Schulinterner Lehrplan für das Fach Erdkunde

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Bildung für nachhaltige Entwicklung im Fach Erdkunde

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben - Übersicht und Konkretisierung

2.1.1 Übersicht über die Jahrgangsstufen 5/6, 7, 8,9 und 10

- Jahrgangsstufe 5 - verbindliche Unterrichtsvorhaben 1-2
- Jahrgangsstufe 5 - fakultatives Unterrichtsvorhaben 3
- Jahrgangsstufe 6 - verbindliche Unterrichtsvorhaben 1-2
- Jahrgangsstufe 6 - fakultative Unterrichtsvorhaben 3-4
- Jahrgangsstufe 7 - verbindliche Unterrichtsvorhaben 1-4
- Jahrgangsstufe 8 - verbindliche Unterrichtsvorhaben 1-2
- Jahrgangsstufe 8 - fakultatives Unterrichtsvorhaben 4
- Jahrgangsstufe 9 - verbindliches Unterrichtsvorhaben 1
- Jahrgangsstufe 10 - verbindliches Unterrichtsvorhaben 1
- Jahrgangsstufe 10 - fakultative Unterrichtsvorhaben 2-3

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5/6, 7, 8, 9 und 10

- Konkretisierung Jahrgangsstufe 5, UV 1-2
- Konkretisierung Jahrgangsstufe 6, UV 1-2
- Konkretisierung Jahrgangsstufe 7, UV 1 – 5
- Konkretisierung Jahrgangsstufe 8, UV 1-3
- Konkretisierung Jahrgangsstufe 9, UV 1
- Konkretisierung Jahrgangsstufe 10, UV 1

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

2.4 Sprachsensibler Erdkundeunterricht

2.5 Lehr- und Lernmittel

3. Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Lehrplans

4. Medienkonzept

4.1 Ausstattung

4.2 Digitale Werkzeuge

4.3 Datenorganisation

4.4 Datenschutz und Informationssicherheit

4.5 Informationsrecherche

4.6 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

4.7 Medienproduktion- und Präsentation

4.8 Quellendokumentation

4.9 Meinungsbild

Schulinterner Lehrplan Erdkunde

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Robert-Koch-Realschule liegt in Dortmund-Hombruch, einem im Südwesten der Stadt gelegenen Vorort. Viele für den Erdkundeunterricht wichtige Standorte sind gut erreichbar: Das Unterzentrum Hombruch mit verkehrsberuhigter Fußgängerzone und diversen Geschäften und der „Schultenhof“ (ökologisch geführter Bauernhof) sind fußläufig, die City Dortmunds, verschiedene Wohnviertel, Zechen und Museen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln in kurzer Zeit zu erreichen.

Insgesamt besuchen ca. 480 Schülerinnen und Schüler die Schule, welche dreizügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben in der Regel ca.25-30 Schülerinnen und Schüler. An der Robert-Koch-Realschule wird nach dem Klassenraumprinzip unterrichtet, für das Fach Erdkunde stehen daher keine Fachräume zur Verfügung. Die Schule verfügt über eine Grundausstattung mit Arbeitsmitteln wie Atlanten, Arbeitsheften, Lernzirkeln, Smart-Boards und Computern (iPads), ein Computerraum steht für die gesamte Schule zur Verfügung. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält ein Erdkundebuch (Seydlitz, Erdkunde, NRW – Differenzierende Ausgabe) und einen Atlas (Diercke - Weltatlas 2).

Der Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt, die Erdkundestunden können auch im Nachmittagsbereich liegen.

Das Fach Erdkunde wird durchgängig in allen Jahrgangsstufen unterrichtet, teilweise epochal, die Festlegung der Stundenzahl wurde in Absprache mit den anderen Fächern des Bereiches Gesellschaftswissenschaft, Geschichte und Politik und im Hinblick auf das ab dem Schuljahr 2021/22 ab dem Jahrgang 6 neu eingeführte Fach Wirtschaft getroffen.

Insgesamt umfasst die Fachschaft eine Kollegin und einen Kollegen mit Facultas für das Fach Erdkunde, sowie weitere Kolleginnen und Kollegen, die das Fach fachfremd unterrichten.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Erdkunde insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu kritischem und umweltbewusstem Handeln und zu Toleranz und Offenheit gegenüber jedermann zu erziehen. Im Fach Erdkunde sollen außerdem Lösungsansätze zu verschiedenen raumrelevanten Problemen oder realen Zusammenhängen (z.B. Mülltrennung und -vermeidung und Energieeinsparung an der Schule) entwickelt werden.

Formen des kooperativen Lernens und das Methodentraining werden als Arbeits- und Lernformen im Unterricht angewendet.

1.1. Bildung für nachhaltige Entwicklung im Fach Erdkunde

Im Rahmen der UN-Agenda 2030 soll Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen des deutschen Bildungssystems verankert werden.
Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt darauf, dass die Lernenden „Gestaltungskompetenz“ erwerben. Das bedeutet, die Fähigkeit zu erlangen, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mitzugestalten und so zu einer gerechten und umweltverträglichen Entwicklung der Welt beizutragen. Dies setzt Wissen sowie bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten voraus, deshalb wurde ein Kompetenzkonzept entwickelt. Neben dem übergeordneten Begriff „Gestaltungskompetenz“ werden darin verschiedene Teilkompetenzen beschrieben. Zu diesen Teilkompetenzen gehören u.a. „Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln“, „Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können“ und „Gemeinsam mit anderen planen und handeln können“.
Diese Teilkompetenzen finden sich im Erdkundeunterricht wieder, z.B. wenn die Schülerinnen und Schüler Zusammenhänge von Ökologie, Ökonomie, Armut und Migration analysieren oder Lebensweisen beschreiben, die sich an nachhaltigem Konsum orientieren. Auch das Erörtern unterschiedlicher Standpunkte und das demokratische Austragen von Meinungsverschiedenheiten gehören dazu.
Im Rahmen des regulären Erdkundeunterrichtes gibt es viele Möglichkeiten, der Nachhaltigkeitsperspektive mehr Raum einzuräumen. So lassen sich bestimmte Themen, die sich im Lehrplan und Schulbuch finden, leicht erweitern und können unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit betrachtet werden.
Um ein Thema auf seine Eignung hin zu überprüfen, helfen folgende Fragen:
- Geht es um ein wesentliches Problem?
- Hat es längerfristige Bedeutung?
- Ist gesichertes Wissen dazu verfügbar?
- Gibt es aussichtsreiche Möglichkeiten zum Handeln, evtl. auch für den Einzelnen?

Im zweiten Schritt wird geprüft, ob sich anhand des Themas nachhaltiges Handeln lernen lässt.
Besonders geeignet sind Themen, die sich mit der eigenen Lebenswelt verknüpfen und im räumlichen Umfeld verorten lassen.
Im Folgenden werden Beispiele für geeignete Themen im Fach Erdkunde für die einzelnen Jahrgangsstufen aufgelistet, die sich im schuleigenen Curriculum wiederfinden.

Jahrgang 5/6

Vermeidung von Umweltbelastungen im Alltag

- Müll vermeiden, Individualverkehr vermeiden, Energiebedarf einschränken und umweltfreundliche Energieträger benutzen, Grünanlagen und Gewässer sauber halten,…

Freizeit und Reisen

- Die Alpen – Belastungen durch den Skitourismus,
- Massentourismus oder sanfter Tourismus,
- Das Wattenmeer, ein einzigartiges Ökosystem
- Auswirkungen des eigenen Freizeitverhaltens auf die Umwelt bewerten

Ökologische Landwirtschaft

- Massentierhaltung, artgerechte Tierhaltung, …

Jahrgang 7/8

Landschaftszonen der Erde

- Leben und Wirtschaften in den verschiedenen Regionen der Erde, Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens

Leben in der Einen Welt

- weltweite Ernährungssituation / Hunger / Armut / Migration
- Bildung in Entwicklungsländern,
- Umgang mit Nahrungsmitteln kritisch überdenken

Naturkatastrophen – durch das Fehlverhalten von Menschen ausgelöst

- Hochwasser/Überschwemmungen, Erdrutsche, Schlammlawinen, Muren,…
- Hitzewellen, die mit dem Thema Klimawandel verknüpft werden können,…

Jahrgang 10

Globalisierung –weltweite wirtschaftliche/gesellschaftliche Verflechtung von Staaten

- Arbeitsbedingungen und ihre Auswirkungen, z.B. in der Textilindustrie,
- Die „Weltreise“ einer Jeans,
- Weltweites Reisen: Zerstörung und Veränderung der Urlaubsorte durch Touristen,
- Giftmüllskandal in Afrika,…
- Entsorgung von Elektroschrott aus Europa in Afrika,..
- Überdenken des eigenen Konsumverhaltens,
- nachhaltiger Konsum und Produktion

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben - Übersicht und Konkretisierung

Im schuleigenen Lehrplan der RKR werden die Unterrichtsvorhaben zum einen auf der **Übersichtsebene** und danach auf der **Konkretisierungsebene** dargestellt.

Zunächst erfolgt in Form eines **Übersichtsrasters** die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss **verbindliche** Auflistung der Unterrichtsvorhaben, ebenso werden **fakultative** Vorhaben benannt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie zu den im Kernlehrplan genannten Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Danach werden die in der Übersicht aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Bei dieser vorhabenbezogenen **Konkretisierung** werden neben den Kompetenzerwartungen die für das Thema relevanten methodisch- didaktischen Zugänge, fächerverbindende Bezüge, Medien, u.a. dargelegt. Ziel ist, dass das Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar ist. Die Darstellung kann jedoch keine Unterrichtsplanung ersetzen und erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierung, der nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, auch um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen oder aktuelle Themen zu geben.

2.1.1 Übersicht über die Jahrgangsstufen 5, 6, 7, 8, 9 und 10

Jahrgangsstufe 5 - verbindliche Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Erdkunde – ein neues Unterrichtsfach

Inhaltsfeld: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Mobilität im Nahraum

- Wir orientieren uns in Deutschland

Zeitbedarf: 20 - 24 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Freizeit und Reisen -Von der Küste bis in die Alpen

Inhaltsfelder: - Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2)

- Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge (IF 3)

- Merkmale der Erde (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten. und Gebirgslandschaften

- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen

- Ebbe und Flut

- Land-Meer-Verteilung auf der Erde

- Veränderung der Produktions- und Verarbeitungs-
- formen in Landwirtschaft und Industrie

- Physiognomische und sozioökonomische Veränderun-
- gen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr

- Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden

Jahrgangsstufen 5 - fakultatives Unterrichtsvorhaben

Thema: Die Erde - unser Planet

Inhaltsfeld: Merkmale der Erde (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Das Weltall

- Kugelgestalt und Drehbewegung der Erde
- Land-Meer-Verteilung auf der Erde
- Das Gradnetz

Zeitbedarf: 14 - 16 Stunden

Jahrgangsstufe 6 - verbindliche Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Landwirtschaft

Inhaltsfeld: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie Landwirtschaft und Dienstleistungen

- Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in Landwirtschaft und Industrie

Zeitbedarf: 14 - 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Rohstoffe und Industrie – Räume im Wandel

Inhaltsfelder: - Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)

- Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf

- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie Landwirtschaft und Dienstleistungen

- Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in Landwirtschaft und Industrie

Zeitbedarf: 16 - 20 Stunden

Fakultative Unterrichtsvorhaben 6

Thema: Versorgung und Entsorgung

Inhaltsfelder: - Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)
- Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf
- Veränderung der Produktions- und Verarbeitungs-formen in Landwirtschaft und Industrie

Zeitbedarf: 6 Stunden

Thema: Leben in der Stadt – Leben im Dorf / Orientierung im Nahraum

Inhaltsfeld: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Grobgliederung einer Stadt (Schulbezug Dortmund)
- Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf

Zeitbedarf: 10 - 12 Stunden

Jahrgangsstufe 7 - verbindliche Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Landschaftszonen der Erde

Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Weltweite Temperaturverteilung

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation

Zeitbedarf: 10 -12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: In den Polarregionen

Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen

Zeitbedarf: 10 - 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: Die gemäßigten Zonen

Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung

Zeitbedarf: 8 – 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: In den Wüsten

Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen

Zeitbedarf: 12 – 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: In den Tropischen Regenwäldern

Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens

Zeitbedarf: 12 – 14 Stunden

Fakultative Unterrichtsvorhaben

Thema: Die Stellung der Erde im Weltall

Inhaltsfeld: Merkmale der Erde (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Unser Sonnensystem
- Die Milchstraße und andere Galaxien
- Urknall u.a. Theorien zur Entstehung des Weltalls
- Erforschung des Universums

Zeitbedarf: 8 - 10 Stunden

Jahrgangstufe 8 - verbindliche Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Leben in der Einen Welt / Migration

Inhaltsfelder: - Regionale und globale räumliche Disparitäten (IF 7)

- Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (IF 8)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschafts-regionen und Staaten

- Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine der Ursachen für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum

- Unterschiedliche Ausprägungen des tertiären Sektors in Industrie- und Entwicklungsländern

- Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

Zeitbedarf: 14 – 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Menschen prägen den Raum – Beispiele: USA und Russland mit Nachbarstaaten

Inhaltsfelder: - Regionale und globale räumliche Disparitäten (IF 7)

- Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten

- Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung

Zeitbedarf: 10 – 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: Gefährdete Lebensräume - Erdbeben, Flutwellen, Vulkanismus, Hochwasser, Wirbelstürme

Inhaltsfeld: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken

Zeitbedarf: 10 – 12 Stunden

Fakultative Unterrichtsvorhaben

Thema: Unruhiger Planet: Überschwemmungen, Erosion, Desertifikation

Inhaltsfeld: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt

Zeitbedarf: 10 – 12 Stunden

Jahrgangsstufe 9 - verbindliches Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Wirtschaftsraum Europa – Einheit und Vielfalt

Inhaltsfeld: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration

Zeitbedarf: 16 - 20 Stunden

Jahrgangsstufe 10 - verbindliches Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Globalisierung – lokal und global – unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsmacht China

Inhaltsfelder: - Regionale und globale räumliche Disparitäten (IF 7)

- Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung
- Weltwirtschaftszentren als Ausdruck veränderter globaler Handelsbeziehungen
- Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine der Ursachen für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum
- Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung

Zeitbedarf: 20 - 24 Stunden

Fakultative Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Weltbevölkerung – Wachstum und Regulierung

Inhaltsfeld: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (IF 8)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Unterschiedliche Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern
- Wachsen und Schrumpfen der Städte in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern
- Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

Zeitbedarf: 14 – 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: Klimawandel – globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts

Inhaltsfeld: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt

Zeitbedarf: 14 - 16 Stunden

Thema: Raumanalyse: Kontinent Australien

Inhaltsfelder: IF 7, IF 9

Thema: Planung muss sein – Kartierung im Nahbereich

Inhaltsfeld: IF 8

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 5 UV1

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: **Erdkunde – ein neues Unterrichtsfach**

Inhaltsfeld: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Mobilität im Nahraum

- Wir orientieren uns in Deutschland

Zeitbedarf: 20 - 24 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 1, SK 5, MK 1, MK 2, MK 3, MK 5, MK 6, UK 1, UK 2, UK 3

Inhaltsfeldbezogenes topografisches Orientierungsraster:

Städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen regional und deutschlandweit: Schulort und Nahraum sowie Großlandschaften und Nachbarstaaten Deutschlands

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz: **-**Die SuS beschreiben den eigenen Schulweg sowie grundlegende geographische Sachverhalte im Nahbereich ihrer Schule.
- Die SuS orientieren sich in Deutschland mithilfe der Großlandschaften und der europäischen Nachbarländer

Urteilskompetenz: -Die SuS bewerten die Verkehrssicherheit ihrer Schulumgebung sowie die diesbezügliche Aussagekraft entsprechender Karten für Kinder.

Grundbegriffe: Himmelsrichtung, Windrose, Kompass, Stadtplan, Planquadrat, Legende, Signatur, Flächenfarben, Maßstab, Meeresspiegel, Normal Null (NN), Höhenlinie, Höhenschicht, Landhöhe, Meerestiefe, Karte, Schrägluftbild, Senkrechtluftbild, Atlas, Register, physische Karte, thematische Karte, Großlandschaft, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Alpen, Bundesland, Hauptstadt, Nachbarstaat

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema ***/ Kompetenzerwerb***	**Methodisch-didaktische Hinweise**	**Medien / fächerverbindende Bezüge**
Ein neuer Schulweg *S/M: Orientierung in der Schulumgebung* *M: eine einfache Kartenskizze erstellen* *U: die Verkehrssicherheit im Nahraum bewerten*	- Unterschiedliche Schulwege beschreiben - Schulwegskizzen im Buch betrachten, vergleichen - Wiederholung wichtiger Verkehrszeichen - Zeichnung des eigenen Schulweges - Gefahrenstellen auf dem Schulweg erkennen und in der Zeichnung markieren	**Deutsch:** Wegbeschreibungen Buch, Seite 48 **Verkehrserziehung**
Wir erkunden unsere Schulumgebung *S/M: Orientierung in der Schulumgebung* *U: die Verkehrssicherheit im Nahraum bewerten*	- Schulumfeld auf einer Karte wiedererkennen, Gebäude, Straßen, etc. benennen - evtl. Unterrichtsgang: räumliche Orientierung im schulnahen Umfeld - evtl. „Hombruchrallye“ – Orientierung im Schulbezirk - Gefährliche Stellen im Nahbereich der Schule begehen	Kopie vom Umfeld der Schule **Verkehrserziehung**
Orientierung mit dem Stadtplan *M: sich mit Hilfe eines Stadtplanes orientieren*	- „Lesen“ eines Stadtplanausschnittes mit Hilfe von Planquadraten - Wege mit Hilfe eines Stadtplans beschreiben - Gebäude u.a. auf dem Stadtplan suchen - Übungen dazu in Partnerarbeit	Buch. Seite 48/49, Stadtplan von Münster Stadtplan von Dortmund AB „Orientierung mit Planquadraten“ **Differenzierung:** AH „Start in die Kartenwelt“ (Westermann Verlag)
Karte und Legende *M: den Umgang mit Legenden lernen*	- Begriff „Legende“ erklären (Vorwissen GS) - Kartenzeichen und Signaturen auf Karten im Buch und Atlas suchen, beschreiben und zeichnen - eigene Kartenzeichen entwickeln und damit eine Phantasiekarte entwerfen	Buch, Seite 26, Atlas AB: „Gestalte Deine Trauminsel“

Stimmt die Richtung? **Himmelsrichtungen** *H: Himmelsrichtungen bestimmen, Orientierungsmöglichkeiten im Gelände anwenden*	- Himmelsrichtungen bei Windrose und Kompass - Bestimmung der Himmelsrichtungen mit Hilfe von Uhren, Bäumen, Sternbildern - evtl. Bau eines einfachen Kompasses	AB „Die Windrose“ (Puzzle) Buch, Seite 22/23 **Physik**: Magnetismus
Auf Karten ist die Erde kleiner – Entfernungen bestimmen *S/M: den Maßstab als Hilfsmittel zur Bestimmung von Entfernungen nutzen*	- Abbildungen und Karten in unterschiedlichen Maßstäben betrachten, beschreiben - Entfernungen auf Karten messen und mit Hilfe des Maßstabes die Entfernung in der Wirklichkeit berechnen (Partnerarbeit) - Maßstab der Modelleisenbahn	**Mathematik:** Umrechnen von Längenangaben, Maßstab berechnen Buch, Seite 27 Atlaskarten mit verschiedenen Maßstäben AB „Mit Karte und Maßstab arbeiten“
Wie kommt der Berg auf die Karte? *S: den Zusammenhang zwischen Karte und Wirklichkeit verstehen*	- Höhenschichtenmodelle herstellen, z.B. aus Kartoffeln, Styropor, o.a. Materialien - Schichten des Modells in Höhenlinien umsetzen - Höhenlinien auf Karten „lesen“ - Höhen auf physischen Karten: Farbgebung bei Landhöhen und Meerestiefen, Höhenlage von Städten in Europa mit Hilfe von Atlaskarten bestimmen	Höhenschichtenmodell aus der Sammlung AB „Wir basteln ein Höhenschichtenmodell“ Buch, Seite 30/31 **Kunst:** Sandmodell eines Berges bauen AB „Höhenlinien – Profile“ Physische Karten im Atlas
Der Atlas – die Erde in einem Buch *M: das Register im Atlas nutzen* *S/U: unterschiedliche Kartentypen kennenlernen und ihren Nutzen beurteilen*	- Vom Luftbild zur Karte- Vergleich von Bild und Karte am Beispiel von Lindau/Bodensee, Unterschiede herausarbeiten - Arbeit mit dem Inhaltsverzeichnis - Arbeit mit dem Namensregister - Unterscheidung von thematischen Karten und physischen Karten - Übungen mit Atlaskarten	Buch, Seite 24/25 Atlas Seite 8/9 AB „Vom Schrägbild zur Karte“ **Differenzierung:** Arbeitsheft „Diercke – TOP Atlastraining“ AB „Die Arbeit mit dem Atlas“

Bereit für den Atlasführerschein? *S/M/H: überprüfen und festigen der erworbenen Kompetenzen*	- Atlasarbeit mit verschiedenen Atlaskarten	Buch, Seite 28/29 Atlas
Wir orientieren uns in Deutschland *M: anhand von Leitfragen geografische Zusammenhänge erarbeiten* *S: Informationen aus einfachen Texten erarbeiten* *M: sich anhand von Karten orientieren und geografische Sachverhalte zuordnen* *U: geografische Fragestellungen bewerten*	- Lernen an Stationen: Regeln des Stationen- Lernens erklären 6 Stationen bearbeiten: 1. Norddeutsches Tiefland 2. Mittelgebirge 3. Alpenvorland/Alpen 4. Zeichnen einer Deutschlandkarte 5. Deutschland und seine Nachbarn 6. Berlin ist eine Reise wert!	Buch, Seite 62 - 73 **Differenzierung:** Stationenlernen Buch Seite 64/65 Laufzettel Atlas

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 5 UV 2

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Von der Küste bis in die Alpen – Freizeit und Reisen

Inhaltsfelder: - Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten und Gebirgslandschaften
- Formen des Tourismus: Erholungstourismus, Städtetourismus, sanfter Tourismus
- Ebbe und Flut
- Land-Meer-Verteilung auf der Erde
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demografie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden

Zeitbedarf: 24 - 28 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 1, SK 2, SK 3, SK 4, SK 5, MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, UK 1, UK 2, HK 1

Inhaltsfeldbezogenes topografisches Orientierungsraster:

Großlandschaften und Tourismus- und Erholungsregionen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa

Inhaltsfeldsbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz: - Die SuS erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region.
- Die SuS analysieren die Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen im Hinblick auf die Freizeitbedürfnisse der Nutzer am Beispiel einer Gemeinde.
- Die SuS beschreiben einzelne Auswirkungen touristischer Nutzung auf die Beispielräume Küste und Gebirge in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht.
- Die SuS erläutern die Zielsetzung sowie die Umsetzung des Konzepts des sanften Tourismus an einem ausgewählten Beispiel.
- Die SuS erklären in elementarer Form Ursachen für Ebbe und Flut.

Urteilskompetenz: - Die SuS beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung.
- Die SuS bewerten ihr eigenes Freizeitverhalten und das anderer hinsichtlich der Auswirkungen auf Umwelt und Fremdenverkehrsgebiete.
- Die SuS beurteilen Urlaubsprospekte, -bilder und –karten im Hinblick auf die beabsichtigten Wirkungen bei den angesprochenen Zielgruppen (u.a. Erholungs- und Erlebnistouristen).
- Die SuS erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen Ökonomie und Ökologie in Tourismusregionen.

Grundbegriffe: Deich, Ebbe, Flut, Gezeiten, Tide, Niedrigwasser, Hochwasser, Sturmflut, Küstenschutz, Wattenmeer, Schlick, Küstenform, Steilküste, Kliff, Flachküste, Ausgleichsküste, Haff, Nehrung, Höhenstufen, Alm, Lawine, Staub-, Schneebrett-, Grundlawine, Schlammlawine, Freizeit, Fremdenverkehrsgebiet, Massentourismus, sanfter Tourismus

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	**Methodisch-didaktische Hinweise**	**Medien / fächerverbindende Bezüge**
An der Küste *S: geografische Sachverhalte topografisch einordnen*	- Deutsche Nord- und Ostseeküste: Ost- und Nord- friesische Inseln	Atlaskarte Nordseeinseln Buch, Seite 78/79
Ab auf die Insel	- Reiseroute nach Langeoog - Urlaubsaktivitäten auf Langeoog	Karte von Langeoog Reiseprospekte / Recherche
Ebbe und Flut *S: den natürlichen Vorgang der Gezeiten beschreiben*	- Niedrigwasser /Hochwasser - Entstehung von Ebbe und Flut / Gezeiten erklären - Lesen eines Gezeitenkalenders - Auswirkungen der Gezeiten auf das Leben am Meer (Baden, Schifffahrt,..) beschreiben	Buch, Seite 80/81 AB „Ebbe und Flut – die Gezeiten an der Nordseeküste“ (Lückentext) Tidenkalender M4 (Seite 80) AB „Ebbe und Flut an der Nordseeküste“
Das Wattenmeer *S: den Einfluss natürlicher Vorgänge auf den Raum beschreiben*	- Bericht über eine Wattwanderung lesen - Bundesländer, die Anteil am Wattenmeer haben, mit Hilfe einer Atlaskarte benennen - Plakat zum „Leben im Watt“ erstellen - Bedeutung des Wattenmeeres erklären - Gefahren für das Wattenmeer erkennen und beschreiben - Die Bedeutung der Schutzzonen im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer erklären	Buch, Seite 83 Atlaskarte 16/17 **Biologie** AB „Lebensraum Watt“ AB „Das Wattenmeer wird geschützt“

Die gefährliche Nordsee / Küstenschutz durch Deiche *S: die Notwendigkeit des Küstenschutzes kennenlernen*	- Sturmflut - Entwicklung der nordfriesischen Küste / Veränderungen durch Sturmfluten beschreiben - Schutzmaßnahmen des Menschen gegen Sturmfluten aufzählen - Verschiedene Deichformen (Aufbau, Profile) und ihre Veränderungen beschreiben	Lernzirkel „Küste“ (Klett-Verlag) Berichte über verheerende Sturmfluten in vergangenen Zeiten Schulbuch, Seite 84/85, Atlas Karten der deutschen Nordseeküste Abb. im Schulbuch M1/M2 (Seite 85) AB „Ursachen der Sturmflut“
Küstenformen an der Ostsee *S: geografische Sachverhalte topografisch einordnen*	- Verschiedene Küstenformen an der Ostsee anhand von Fotos erkennen und benennen: Steilküste, Flachküste, Ausgleichsküste - Die Küstenformen mit Hilfe einer Atlaskarte verorten - Die Entstehung der verschiedenen Küstenformen beschreiben	Lernzirkel „Küste“ Fotos von der Ostseeküste Atlas, Seite 16/17, 25 und 36/37
Auf ins Mittelgebirge! *S: die Gestaltung des Erholungsraumes Mittelgebirge beschreiben und analysieren* *M: Materialien aus Tourismusgebieten auswerten*	- Lage des Elbsandsteingebirges / Nationalpark Sächsische Schweiz ermitteln - Freizeitaktivitäten in dieser Region in einer Collage darstellen	Atlas Buch, Seite 86/87 Collage
Unterwegs im Hochgebirge / Höhenstufen in den Alpen *S: die Erschließung und Gestaltung des Erholungsraumes Alpen beschreiben und analysieren*	- Brainstorming zum Thema Alpen/Gebirge (Vorwissen der SuS) - Bericht über eine 3-tägige Wanderung zur Zugspitze lesen	Lernzirkel Alpen (Klett-Verlag) Buch, Seite 88

H: das eigene Freizeitverhalten bewerten *S: die Ausprägung von Höhenstufen beschreiben*	- Wanderroute auf einer Karte verfolgen - Freizeitaktivitäten in Garmisch-Partenkirchen - Höhenstufen durch Übertragen eines Gebirgsfotos auf Transparentpapier ermitteln/ - Gebirgsfotos Höhenstufen in einer Karte zuordnen - Erstellen eines Lernplakates mittels selbst recherchierten Materials (Gruppenarbeit)	Buch, Seite 89 Fotos/Transparentpapier Buch, Seite 90 AB „Höhenstufen in den Alpen“ **Biologie** Plakat „Alpine Flora und Fauna“
Lawinen – die weiße Gefahr *S/U: Gefahren in den Bergen kennen-lernen und Schutzmaßnahmen beurteilen*	- Zeitungsmeldungen über Lawinenunglücke auswerten - Lawinenarten in drei Gruppen einteilen: Staub-, Schneebrett- und Grundlawine - Entstehung von Lawinen erklären - Suche nach Lawinenopfern durch Lawinenhunde beschreiben - Lawinenschutzmaßnahmen nennen und beschreiben, z.B. Bannwald, Lawinengatter,… - Die Gefahr durch Schlammlawinen (Muren) im Sommer beschreiben - Ursachen für Schlammlawinen erklären - In einem Pfeildiagramm Ursachen und Folgen der Gefährdung durch Lawinen darstellen	Zeitungsberichte / Internetrecherche AB „Das Lawinenunglück von Galtür vom 23. Februar 1999“ Lernzirkel Alpen Buch, Seite 91 Modellversuch Lawinenschutz (Lernwerkstatt)
Sölden im Wandel *S: Veränderungen in einem Ferienort analysieren*	- Anhand von Fotos die Veränderungen eines Alpenortes (Sölden) beschreiben - Den Wandel der Wirtschaftsektoren durch die wachsende Anzahl der Touristen am Beispiel eines heutigen Fremdenverkehrsortes beschreiben und begründen	Schulbuch, Seite 92 /93, M1 / M3 AB „Sölden – früher und heute“ Atlas, Seite 78 und 79

Menschen in den Alpen – Welche Folgen hat das? *S: Auswirkungen der touristischen Nutzung im Hochgebirge beschreiben* *U: Auswirkungen des eigenen Freizeit-verhaltens auf die Umwelt bewerten*	- Auswirkungen der touristischen Nutzung auf die Umwelt anhand von Fotos beschreiben und bewerten: • Abholzung • Skipisten • Schneekanonen • Zerstörung der Vegetationsdecke • Schlammlawinen, etc. - Skitourismus als besondere Belastung für die Natur erkennen - Vereinbarkeit von Tourismus und Naturschutz	Fotos, Buch, Seite 95 AB „Massentourismus in den Alpen – ungewollte Veränderungen“
Zielgebiete deutscher Touristen *S: geografische Sachverhalte topografisch einordnen*	- Die beliebtesten Reiseziele anhand einer Karte herausfinden - Mind - Maps zu beliebten Urlaubsländern erstellen	Buch, Seite 100, M1 Erstellen einer Mind-Map : Buch, Seite 101, M1 – M3
Reiseziele: **Städtereise London** **Strandurlaub Spanien** *M: Informationen aus Texten entnehmen* *S: Merkmale des Städtetourismus kennenlernen* *U: Urlaubskonzepte im Hinblick auf die beabsichtigten Wirkungen überprüfen*	- Topografische Einordnung von London, Escapio und Benidorm - Verschiedene Urlaubskonzepte kennenlernen und beurteilen - Urlaubsprospekte analysieren und Vor- und Nachteile der Urlaubsangebote erkennen - Auswirkungen des Massentourismus in Spanien- Pro- und Kontra-Argumente in einer Tabelle sammeln und auswerten - Das Problem der Wasserknappheit im Mittelmeerraum durch den Tourismus erkennen	Atlaskarten Buch, Seite 96 - 99 Buch, Seite 102/103 und 106/107 Prospektmaterial Die „Geheimsprache des Tourismus“ (Buch, Seite 103) Internetrecherche
Sanfter Tourismus – Massentourismus *S: das Konzept des sanften Tourismus*	- Topografische Einordnung des Dorfes „Finestrat“ - Unterschiede des touristischen Angebotes in	Atlaskarte Buch, Seite 108/109

erklären *S: Vor- und Nachteile des Massen-tourismus und des sanften Tourismus vergleichen*	Benidorm und Finestrat herausarbeiten - Pro- und Kontra-Argumente Massentourismus und entsprechen Argumente zum „Sanften Tourismus“ in einer Tabelle zusammentragen	

2.1.2 Fakultatives Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 5

Thema: **Die Erde – unser Planet**

Inhaltsfeld: Nicht zugeordnet

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Das Weltall
- Kugelgestalt und Drehbewegung der Erde
- Land-Meer-Verteilung auf der Erde
- Das Gradnetz

Zeitbedarf: 14 – 16 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 2, SK 4, MK 2, MK 3, MK 5, MK 6, UK 1, UK 2, UK 3

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben grundlegende Merkmale der Erde (Kugelgestalt und Drehbewegung),
- erklären in elementarer Form Ursachen für Tag und Nacht,
- beschreiben die Größe von Kontinenten und Ozeanen und verorten diese mithilfe eines vereinfachten Gradnetzmodells auf der Erde.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
- vergleichen grundlegende Vorstellungen von der Gestalt der Erde früher und heute (u.a. Scheibe und Kugel) und erörtern in elementarer Form Ursachen für die unterschiedlichen Weltbilder,
- beurteilen die Begrenztheit des eigenen Erfahrungsraumes vor dem Hintergrund der Gesamtgröße der Erde.

Grundbegriffe: Universum, Galaxie, Milchstraße, Sonnensystem, Kugelgestalt der Erde, Seefahrer/Entdecker: Kolumbus, Magellan, Da Gama, Globus, Ozean, Kontinent, Äquator, Nordpol, Südpol, Erdachse, Gradnetz, Längengrad, Breitengrad, Meridian, Nullmeridian, Sternwarte Greenwich, Lufthülle, Ozonschicht, Temperatur, Niederschlag, Klima, Klimadiagramm

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	**Methodisch-didaktische Hinweise**	**Medien / fächerverbindende Bezüge**
Das Weltall *S: die Erde als Teil unseres Universums verstehen* *M/H: einen Steckbrief mit wichtigen Informationen gestalten* *S: den Wandel von Weltbildern nachvollziehen*	- Milchstraße/ Sonnensystem/Unser Planet - Steckbrief gestalten - Unterschiedliche Weltbilder betrachten und beschreiben	Buch, Seite 10 - 13 Internetrecherche, Buch Seite 14/15 Abbildungen von Weltbildern aus dem Altertum / Mittelalter AB „Ebstorfer Weltkarte“ Satellitenbilder (Buch S. 11, 13) Globus, Atlas
Tag und Nacht: Bewegungen der Erde *H: mit Hilfe eines Versuches geografische Sachverhalte erklären*	- die Drehbewegung der Erde um ihre eigene Achse (Rotation) mithilfe eines Globus darstellen - im Versuch mithilfe von Globus und einer Lichtquelle die Entstehung von Tag und Nacht simulieren - Entstehung von Tageszeiten / Zeitzonen erklären	Globus, Tageslichtprojektor Eigenversuch Buch Seite 17 Atlaskarte „Zeitzonen der Erde
Kontinente und Ozeane *S: die Land-Wasser-Verteilung auf der Erde erkennen*	- Kontinente und Ozeane mithilfe der Weltkarte suchen und benennen - Verteilung von Land und Wasser auf der Erde beschreiben, dabei die Lage der Kontinente und Ozeane bzgl. Äquator und Nord-Südhalbkugel benennen - Kontinente und Ozeane der Größe nach ordnen	Weltkarte im Atlas Buch, Seite 18/19 AB „Stumme Karte: Kontinente und Weltmeere“ AB „Kontinentenpuzzle“ Evtl. AB „Wir basteln einen Globus“

Unsere Erde ist ins Netz gegangen *S: geografische Sachverhalte verorten* *M: mit Hilfe des Gradnetzes die Lage von Orten bestimmen*	- das Gradnetz am Globus ausgehend von den Großkreisen Äquator und Nullmeridian erklären - das Gradnetz an kugelförmigen Körpern (z.B. Orangen) nachvollziehen - Schreibweise ö. / w. L. und n. / s. B. einführen - die genaue Lage von Punkten der Erde mithilfe des Gradnetzfeldes bestimmen (auf Karten ablesen oder in Karten einzeichnen)	Buch, Seite 34/35 Atlas / Globus AB „Wir zeichnen das Gradnetz“ AB „Wir üben das Gradnetz“ AB „Orte der Erde im Gradnetz“
Seefahrer entdecken die Welt *S/U: den Wandel von Weltbildern nachvollziehen und beurteilen*	- Seefahrer und Entdecker des Mittelalters / Beginn der Neuzeit sowie die Beweggründe der Reisen kennenlernen (evtl. Vorwissen GS) - mithilfe von einfachen Längen- und Breiten-angaben die Schifffahrtsrouten von Da Gama, Magellan und Kolumbus auf einer Weltkarte nachvollziehen und beschreiben - die Reisewege in eine Weltkarte eintragen - Beweise für die Kugelgestalt der Erde sammeln	Buch, Seite 20/21 Internetrecherche: Christoph Kolumbus, Ferdinand Magellan, Vasco da Gama Atlas: Physische Weltkarte
Rekorde der Erde *S: geografische Sachverhalte verorten*	- Physische Superlative (größter Ozean, Kontinent, Staat, Fluss, Berg, Insel, etc.) einer Weltkarte entnehmen / verorten (Partnerarbeit)	Buch, Seite 32/33 Physische Weltkarte im Atlas
Die Lufthülle, Schutzschild der Erde *S/U: den Aufbau der Lufthülle kennen und ihre Bedeutung erkennen*	- den Aufbau der Lufthülle beschreiben - die Bedeutung der Ozonschicht erkennen und Schutzmaßnahmen benennen	Atlaskarte „Erdatmosphäre“ (Seite 226)
Lesen eines Klimadiagramms *M: Informationen aus einem Klima-diagramm herauslesen*	- die Kombination von einem Niederschlags-diagramm und einer Temperaturkurve als Klimadiagramm benennen - aus einem Klimadiagramm einfache Informationen	Buch, Seite 104/105

	zu Niederschlag und Temperatur ablesen - Klimadiagramme verschiedener Orte vergleichen	

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 6 UV 1

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: **Landwirtschaft**

Inhaltsfeld: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen
- Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in Landwirtschaft und Industrie

Zeitbedarf: 14 – 16 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 3, MK 2, MK 3, MK 8, UK 1, HK 3

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:
- Die SuS beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen.
- Die SuS stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und Landwirtschaft dar.

Urteilskompetenz:
- Die SuS beurteilen die Veränderungen in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistung sowie deren Abhängigkeit von lokalen und globalen Gegebenheiten aus der Sicht verschiedener Betroffener.
- Die SuS erörtern die Vor- und Nachteile von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft.

Grundbegriffe: , Ackerbau, Börde, Grünlandwirtschaft, Getreide, Fruchtwechsel, Ertrag, artgerechte Tierhaltung, Massentierhaltung, Mechanisierung, ökologische Landwirtschaft, Plantage, Sonderkulturen, Spezialisierung, Vollerwerbsbetrieb

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	Methodisch-didaktische Hinweise	Medien / fächerverbindende Bezüge
Milchwirtschaft im Münsterland *S: Veränderungen bei den Produktionsformen in der Landwirtschaft darstellen* *S: Produktionsprozesse am Beispiel der Milchwirtschaft darstellen*	- Informationen zu einem Milchviehbetrieb aus einem Text und aus Fotos entnehmen - Aufbau sowie Vor-und Nachteile eines Boxenlaufstalls beschreiben - Der Weg der Milch vom Melkstand bis zum Verbraucher / Hightech im Kuhstall – Veränderungen bei der Milchproduktion beschreiben - Traditionelle Gebiete der Rinderhaltung auf einer Deutschlandkarte heraussuchen und benennen	Buch, Seite 114/115 Buch, Seite 115, M3 AB „Milchwirtschaft: Vom Erzeuger zum Verbraucher“ Atlas
Woher kommt unser Zucker? *S: Produktionsprozesse am Beispiel der Zuckerherstellung darstellen*	- Zuckergehalt in unseren Lebensmitteln - Anbaubedingungen der Zuckerrübe in einem Steckbrief b eschreiben - Weg der Zuckerrübe vom Feld bis zum Verbraucher beschreiben	AB „Landwirtschaft in der Börde“ Buch, Seite 118, M2 Buch, Seite 118, M3 AB „Zuckerrübenanbau in Deutschland“ Buch, Seite 119, M4
Was ist auf dem Acker los? *S: die Fruchtwechselwirtschaft kennen-lernen und darstellen*	- Getreidesorten anhand von Fotos erkennen - Weizenanbauflächen auf einer NRW bzw. Deutschlandkarteverorten - Die Fruchtwechselwirtschaft beschreiben und ihre Notwendigkeit erklären - Herausforderung Bodenerosion	Buch, Seite 121, M3 Atlas AB „Ackerbau in Deutschland – einen Sachtext auswerten“ Buch, Seite 120, M2
Die Erdbeere – eine Sonderkultur *S: die Bedeutung verschiedener Standortfaktoren für die Landwirt-*	- Anbaubedingungen für Sonderkulturen beschreiben - Arbeitsbedingungen auf einem Erdbeerfeld	Buch, Seite 123

schaft erkennen	beschreiben - Einfuhrländer der Erdbeeren aus einer Abbildung entnehmen und aufschreiben - Weg der Frucht zum Verbraucher mit Hilfe eines Schaubildes beschreiben	 Buch, Seite 122, M2 Buch, Seite 122, M3
Schweinehaltung in Massen *S/U: Probleme der Tierhaltung beschreiben und bewerten*	- Massentierhaltung von Schweinen beschreiben - Artgerechte Tierhaltung erklären - Daten zum Anstieg der Schweineanzahl aus einer Tabelle in ein Säulendiagramm umsetzen - Folgen der Massentierhaltung für Schweine, Menschen und Umwelt erläutern	Buch, Seite 123, M6 Buch, Seite 124, M2 Buch, Seite 125, M1
Ökologische Landwirtschaft – es geht auch anders *U: Vor- und Nachteile der ökologischen Landwirtschaft erörtern* *H: in Diskussionen vorgegebene Positionen vertreten* *M/U: Informationen aus Materialien entnehmen und diese beurteilen*	- Merkmale der ökologischen Landwirtschaft benennen - Bio-Siegel vergleichen - Preisvergleiche zwischen ökologischen und konventionellen Lebensmitteln ziehen - Argumente pro und kontra Bioprodukte sammeln und diskutieren: • Antibiotika im Fleisch • Pestizide im Essen • Preisvergleich	Buch, Seite 126, M2 AB „Kreislauf der ökologischen Landwirtschaft“ / M6 Buch, Seite 127, M4 / M5 Buch, Seite 128/129, M2 – M5
Landwirtschaft früher und heute- der Strukturwandel *S: den Wandel in der Landwirtschaft darstellen*	- Veränderungen in der Landwirtschaft in den letzten 70 Jahren mit Hilfe von Bildern und Diagrammen beschreiben - Begriffe Mechanisierung, Spezialisierung, Automatisierung und Strukturwandel kennen und	Buch, Seite 134/135, M2 – M4 AB „Landwirtschaft früher und heute“ AB „Landwirtschaft im Wandel“ **Biologie**

	erklären - Mögliche Vor- und Nachteile der Veränderungen benennen - **Projekt:** Wir erkunden einen Bauernhof: Vorschläge für Themenbereiche sammeln: z.B. • Arbeiten auf dem Bauernhof • Pflanzen und Tiere auf dem Hof • Pflanzenschutz und Düngung • Viehwirtschaft / Ackerbau	Außerschulischer Lernort: Erkundung eines Bauernhofes (evtl. Schultenhof) Buch, Seite 130 - 133
Wissens-Check *M/S/H: überprüfen und festigen der erworbenen Kompetenzen*	- Tabelle zu den einzelnen Produkten und den dazugehörigen Anbaugebieten in Deutschland erstellen - Deutschlandkarte anfertigen, auf der mit Bildern und Etiketten von Nahrungsmitteln deren Lage angegeben wird (Gruppenarbeit) - Memory zu Grundbegriffen aus der Landwirtschaft herstellen	Karte im Buch, Seite 138 AB „Landwirtschaft in Deutschland“ (Karte/ Tabelle) Atlas Seite 42 Buch, Seite 139

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 6 UV 2

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: **Rohstoffe und Industrie - Räume im Wandel**

Inhaltsfelder: - Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)

- Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf
- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen
- Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in Landwirtschaft und Industrie

Zeitbedarf: 16 - 20 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 1, SK 2, SK 3, SK 4, MK 2, MK 3, MK 5, UK 1, HK 2, HK 4

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz: - Die SuS beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen.
- Die SuS stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und Landwirtschaft dar.

Urteilskompetenz:
- Die SuS beurteilen die Veränderungen in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistung sowie deren Abhängigkeit von lokalen und globalen Gegebenheiten aus der Sicht verschiedener Betroffener.
- Die SuS bewerten Veränderungen in den Produktions- und Verarbeitungsformen der Industrie im Hinblick auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung.

Grundbegriffe: Absatzmarkt, Biomasse, Bodenschatz, Bohrinsel, Container, Erz, fossile Energieträger, Globalisierung, Kohlenflöz, Massengüter, Pipeline, Raffinerie, regenerative Energieträger, Rekultivierung, Rohstoff, Standortfaktor, Stückgüter, Tagebau, Untertagebau, Übersee

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	**Methodisch-didaktische Hinweise**	**Medien / fächerverbindende Bezüge**
Erdöl – unser wichtigster Rohstoff/ Erdölaufbereitung – eine raffinierte Sache *S: Produktionsformen einer Raffinerie erklären*	- Liste mit Produkten aus Erdöl erstellen - Erdöl – ein Universalprodukt - Erdölaufbereitung in einer Raffinerie beschreiben - Entstehung des Erdöls	Buch, Seite 142 Buch, Seite 145, M4 AB „Erdöl – ein vielseitiger Rohstoff“ Buch, Seite 144, Buch, Seite 145, (Z)
Der Weg des Erdöls *M: aus verschiedenen Materialien Informationen über Erdöl erarbeiten*	- Erdölfördernde Länder benennen - Staaten, die Erdöl exportieren und importieren, in einer Tabelle sammeln - Weg des Erdöls bis nach Deutschland mit Hilfe von Text und Bildern beschreiben	Atlas Buch, Seite 146/147 Sachtext auswerten: „Erdöl- und Erdgas-Förderung in der Nordsee“ M 1 – M 3
Bedeutung von Rohstoffen *S: Rohstoffe als Grundlage der industriellen Produktion beschreiben*	- Pflanzliche, tierische und mineralische Rohstoffe unterscheiden - Rohstoffbedarf bei der Autoherstellung ermitteln - Recycling von Rohstoffen am Beispiel von Autoreifen beschreiben	Buch, Seite 148, M 1 – M 4 Buch, Seite 149, M 5 / M 6 Buch, Seite 149, (Z)
Ohne Eisenerz kein Auto *S: den Abbau von Rohstoffen und deren Transportwege beschreiben*	- Weg des Eisenerzes mit Hilfe von Textbausteinen und Bildern beschreiben - Lage des peruanischen Abbaugebietes für Eisenerz im Atlas suchen und weitere Bodenschätze, die dort lagern, benennen - Länder, die Eisenerz nach Deutschland	Buch, Seite 150/151, M 2 Atlas Seite 166/167 Seite 151, M 3

	exportieren, auflisten - Folgen für Mensch und Umwelt erläutern	 Seite 151, (Z)
Vom Eisenerz zum Autoblech *S: Produktions- und Verarbeitungsformen von Eisenerz beschreiben*	- Die einzelnen Fabriken eines Hüttenwerkes benennen und Produkte aus Stahl aufzählen - Produktions- und Verarbeitungsformen von Eisenerz beschreiben	Buch, Seite 153, M 2 / M 3 Buch, Seite 152/153, M 1 AB „Vom Eisenerz zum Stahl“
Im Automobilwerk / Beispiel Ford *S: Produktionsformen in einer Automobilfabrik beschreiben* *S: Verkehrsanbindungen und Absatzmärkte eines Unternehmens erklären* *S: Standorte von Unternehmen erklären*	- Produktionsformen in einer Automobilfabrik beschreiben und erklären - Verortung des Automobilwerkes Ford/Köln - Am Beispiel von Ford Transportwege der in Köln produzierten Autos beschreiben sowie Absatzmärkte nennen - Standortbedingungen für Unternehmen herausfinden und erklären - Die beste Standortwahl für bestimmte Betriebe in PA mit Hilfe von Texten treffen	Buch, Seite 154/155, M 1 AB „Im Automobilwerk“ Buch, Seite 156/157 Buch, Seite 158/159, M 1 (Z) AB „Standortfaktoren für die Automobil-Industrie“
Der Hamburger Hafen – das Tor zur Welt **Arbeitsplatz Hamburger Hafen** *S: einen Hafen als wichtigen Umschlagplatz von Waren erklären* *M: Informationen aus Zahlenreihen in Diagramme umsetzen* *S/U: Veränderungen bei Arbeitsplätzen beschreiben und beurteilen*	Die Begriffe „Container“, „Stückgüter“ und „Massengüter“ erklären - Die Entwicklung des Güterumschlages beschreiben und in Diagrammen darstellen - Berufe im Hamburger Hafen auflisten und beschreiben	Buch, Seite 160/161 AB „Im Hamburger Hafen“ Buch, Seite 161, M 5 / M 6 AB „Waren müssen transportiert werden“ Buch, Seite 162

Wirtschaftszentren in Deutschland *S: Wirtschaftsregionen in Deutschland beschreiben und lokalisieren*	- Fotos verschiedener Branchen den Wirtschaftszentren auf einer Deutschlandkarte zuordnen - Zu jedem Wirtschaftszweig 3 Standorte in Deutschland nennen - Ein Wirtschaftszentrum in Deutschland ausführlich beschreiben	Buch, Seite 164/165, M 1 – M 5 AB „Verdichtungsräume in Deutschland“ Buch, Seite 165, M 7
Das Ruhrgebiet lebt durch seine Vergangenheit / **Auf Spurensuche –** **Eine Raumanalyse erstellen**	- Einen Steckbrief zum Ruhrgebiet erstellen - Raumerkundung zum Ruhrgebiet durchführen, dabei folgende Fragen mit Hilfe der Buchseiten 171 - 189 bearbeiten:	Buch, Seite 170 – 189
S: sich Fachwissen aneignen *S: Vorwissen mit weiteren Informationen verknüpfen und so erweitern* *M: unter vorgegebener Fragestellung Informationen aus Einzelmaterialien erarbeiten* *S: den Einfluss menschlichen Handelns auf Siedlungs-, Wirtschafts- und Naturräume beschreiben*	• Wie sah die Arbeit in 1000m Tiefe aus? • Woher kommt die Kohle? • Wie sieht es heute im Ruhrgebiet aus? • Wie sah es damals aus? • Wie wird das Ruhrgebiet heute genutzt? • Wird Braunkohle heute noch gefördert? • Wie verändert sich die Landschaft? • Umsiedlung um jeden Preis? • Welche erneuerbaren Energien werden im Ruhrgebiet genutzt?	AB „Querschnitt durch ein Bergwerk“ AB „Die Entstehung fossiler Rohstoffe“ AB „Flussdiagramm – Strukturwandel im Ruhrgebiet“ AB „Das Ruhrgebiet im Wandel“ AB „Braunkohlentagebau“ AB „Abbau von Braunkohle“ AB „Tagebaue verändern die Landschaft Zeitungsartikel zur Umsiedlung AB „Fossile und regenerative Energieträger“

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 7, UV 1

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: **Leben in den Polregionen**

Inhaltsfeld: **Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima – und Landschaftszonen (IF6)**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Landschaftszonen der Erde

Zeitbedarf: 10-12 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 1, SK4, SK6, MK2, MK 3, MK 4, MK7, MK 9, UK1, UK2, HK1,

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (Wasser).
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung.
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf landwirtschaftlich Produktion.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Eingriffe von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Chancen.

Grundbegriffe: Eiswüste, Tundra, Taiga, Arktis, Antarktis, Polartag, Polarnacht, Pol, Inuit, Seehund,

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	Methodisch-didaktische Hinweise	Medien / fächerverbindende Bezüge
Leben im „Ewigen Eis“, Taiga & Tundra S: Lage, Merkmale der kalten Zone	- Datenanalyse mit Hilfe einer Tabelle	
Die Polregionen M: Informationen aus thematischen Karten herausarbeiten	- Auseinandersetzung mit Querschnittsabbildungen - Unterscheide der Polregion aufzeigen - Bodenschätze anhand von Kartenarbeit	
Polartag & Polarnacht M: Mediengestützte Präsentation	- Kernaussagen am Erdmodell entwickeln könne - - Praktische Darstellung der Polarnachtsituation mit Medien	
Die Inuit im Wandel der Zeit S: Eingriff des Menschen in das Geofaktorengefüge U: Geokreislaufeingriff des Menschen	- Datenauswertung aus Bildquellen - Erläutern wie der Mensch in den Geokreislauf eingreift	
Die Neumeyer-Forschungsstation M: Internetbasierte Recherche	- Steckbrieferstellung anhand einer online-Recherche	

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 7, UV 2

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: **Leben in den gemäßigten Breiten**

Inhaltsfeld: **Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima– und Landschaftszonen (IF6)**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Landschaftszonen der Erde

Zeitbedarf: 8-10 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 1, SK2, SK3, SK4, SK6, MK2, MK 3, MK 4, MK5, MK7, MK 9, UK1, UK2, HK1,

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (Wasser).
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung.
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf landwirtschaftlich Produktion.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Chancen.

Grundbegriffe: Gunstraum, Klimadiagramm, Steppe, Mischwald, kontinentales Klima, maritimes Klima, Anbaubedingungen, Erosion, Niederschlag

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	Methodisch-didaktische Hinweise	Medien / fächerverbindende Bezüge
Leben in der gemäßigten Zone S: Lage, Merkmale der Zone bestimmen und darstellen	- Klimadiagramme & Fotos, Model interpretieren und verschriftlichen	
Das Klima in Europa S: Bestimmung des Geofaktoreneinfluss	- Analyse einer thematischen Karte	
Ein Klimadiagramm erschaffen M: Erlernen der Präsentationstechnik Klimadiagramm	- Anfertigen eines Klimadiagramms Dortmunds	
Gunstraum für die landwirtschaftliche Nutzung S: Erläutern von Raumnutzungsansprüchen bzw. -konflikten U: Abwägung von raumbezogener Entwicklung in einer Pro-Kontra-Argumentation H: Raumnutzungskonflikte wahrnehmen und Position beziehen	- Ökonomie & Ökologie - Problemfeld Bodenversalzung & „Überdüngung“ - Unterscheide beim Weizenanbau in Europa - Raumnutzungskonflikte erkennen - marktorientierte Produktion	

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 7, UV 3

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: **Leben in den Suptropen**

Inhaltsfeld: **Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima– und Landschaftszonen (IF6)**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen

Zeitbedarf: 8-10 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 1, SK2, SK4, MK2, MK 4, MK5, MK7, MK 9, UK1, UK2, HK1

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (Wasser).
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung.
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf landwirtschaftlich Produktion.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen
Risiken und Chancen. Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten.

Grundbegriffe: **S**ubtropen, Savanne, Wüste, Passat, Oase, Be- und Entwässerung, Bodenversalzung, Nomaden, Überweidung, Dürre

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	Methodisch-didaktische Hinweise	Medien / fächerverbindende Bezüge
Leben in der trocken-heißen Zone S: Lage, Merkmale der Zone bestimmen und darstellen	- Klimadiagramme & Fotos, Model interpretieren und verschriftlichen	
Die Wüsten M: Atlasrecherche	- Differenzierung der Wüstenarten - Erosionsprozesse zur Wüstenbildung	Atlas
Leben in der Wüste – wo kommt das Wasser her? S: Wirkungsverdeutlichung von menschlichen Eingriffen U: Abwägung raumbezogener Entwicklungen	- Bewirtschaftung ökosensibler Bereiche	
Der Assuan-Staudamm H: Raumnutzungskonflikte	- Ist der Nil noch die Lebensader Ägyptens? - Erörterung einer Pro-&-Kontra-Diskussion zu den - aktiven Wassereingriffen des Menschens	
Auf Wanderschaft – die Nomaden M: Kartenanalyse zu Nordafrika	- Atlasarbeit; Bestimmen der Staaten der Sahelzone - Umweltproblematik & Erosion & Überbevölkerung	Atlas
Die Wüste wächst M: Flussdiagrammanalyse zu Wüstenlandwirtschaft	- Erstellung eines Flussdiagramms zum Bevölkerungswachstum	Erdkundebuch

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 7, UV 4

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: **Leben in der feucht-heißen Zone**

Inhaltsfeld: **Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima– und Landschaftszonen (IF6)**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Naturraum Tropen mitsamt dem Leben im Regenwald

Zeitbedarf: 10-12 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 1, SK2, SK3, SK4, MK2, MK 4, MK5, MK 9, UK1, UK2, UK3, HK1

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (Wasser).
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung.
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf landwirtschaftlich Produktion.

Urteilskompetenz:
Die Schülerinnen und Schüler erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Chancen.
Die Schülerinnen und Schüler beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft.
Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten.

Grundbegriffe: **Tropen, Regenwald, Feuchtsavanne, Tageszeitenklima, Stockwerksbau, Brandrodung, Plantage, Ökosystem**

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	Methodisch-didaktische Hinweise	Medien / fächerverbindende Bezüge
Leben in der feucht-heißen Zone S: Lage, Merkmale der Zone bestimmen und darstellen M: Klimadiagramm erstellen	- Tabelle mit zonentypischen Aspekten verfassen - Datenanalyse und Transfer in ein Klimadiagramm	
Der Wasserkreislauf im Regenwald M: Kernaussagen aus Modellen ableiten	- Vergleich zwischen Tageszeitenklima und Jahreszeitenklima	
Leben in Etagen M: Visualisierung des Stockwerksanbau	- Anfertigen einer Zeichnung des Stockwerksbau - Diversität des Regenwaldes	
Nachhaltiges Wirtschafen im Regenwald: Die Yanomami U: Erkennen, das die Urbevölkerung grundsätzlich Nachhaltig wirtschaftet	- Subsistenzwirtschaft in ursprünglicher Form	
Plantagen H/U: Auseinandersetzung mit FAIRTRADE-Produkten	- Entwickeln von Lösungsansätzen für mehr nachhaltiges eigenes Wirtschaften - Reflektion des eigenen Handelns und der Einflussnahme durch eine Umsteuerung beim Einkauf	

Rückgang des Regenwalds S: *Wirtschaftssektoren und den* *Strukturwandel erklären*	- Sachzusammenhänge zur Abholzung des Regenwaldes verstehen	

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 8, UV 1

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: **Leben in der einen Welt**

Inhaltsfelder: - Regionale- und globale räumliche Disparitäten (IF7)
- Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (IF8)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten
- das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine der Ursachen für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum
- Unterschiedliche Ausprägungen des tertiären Sektors in Industrie- und Entwicklungsländern
- Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

Zeitbedarf: 14-16 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 1, SK 2, SK 3, SK 4, MK 2, MK 3, MK 5, UK 1, HK 2, HK 4

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz: - Die SuS beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen.
- Die SuS stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und Landwirtschaft dar.

Urteilskompetenz:

- Die SuS beurteilen die Veränderungen in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistung sowie deren Abhängigkeit von lokalen und globalen Gegebenheiten aus der Sicht verschiedener Betroffener.
- Die SuS bewerten Veränderungen in den Produktions- und Verarbeitungsformen der Industrie im Hinblick auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung.

Grundbegriffe: Grundbedürfnisse, terms of trade, Verstädterung, Schwellenland, cash crops/food crops informeller Sektor, Push- und Pull- Faktoren, Slum, Dienstleistung, Hilfe zur Selbsthilfe, Minikredite, Entwicklungsland, Bruttoinlandsprodukt, Industrieland, Landflucht, Mangelernährung

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	**Methodisch-didaktische Hinweise**	**Medien / fächerverbindende Bezüge**
Leben in einem Industrieland *S: anhand von Indikatoren Merkmale von Industrieländern erklären* *S: anhand von Indikatoren Merkmale von Entwicklungsländern erklären*	- exemplarische Lebensläufe wiedergeben - typische Merkmale von Menschen aus Industrieländern herausfiltern und erklären - einen idealtypischen von einem Mädchen aus einem Entwicklungsland wiedergeben und typische Merkmale von Entwicklungsländern herausfiltern	Buch: Bilder und die Tabelle vergleichen
Leben in einem Schwellenland *M: anhand von Indikatoren Merkmale von Schwellenländern und Unterschiede zwischen den Ländern erklären*	- exemplarische Lebensläufe wiedergeben - typische Merkmale von Menschen aus Schwellenländern herausfiltern und erklären - einen idealtypischen von einem Jungen aus einem Schwellenland wiedergeben	Buch, Bilder und die Tabelle vergleichen
Bedeutung von Rohstoffen *S: Rohstoffe als Grundlage der industriellen Produktion beschreiben*	- Weg des Eisenerzes mit Hilfe von Textbausteinen und Bildern beschreiben - Lage des peruanischen Abbaugebietes für Eisenerz im Atlas suchen und weitere Bodenschätze, die dort lagern, benennen	Buch, Seite 150/151, M 2 Atlas Seite 166/167
Ohne Eisenerz kein Auto *S: den Abbau von Rohstoffen und deren Transportwege beschreiben*	- Länder, die Eisenerz nach Deutschland exportieren, auflisten - Folgen für Mensch und Umwelt erläutern	Seite 151, M 3 Seite 151, (Z)

	- Die einzelnen Fabriken eines Hüttenwerkes benennen und Produkte aus Stahl aufzählen - Produktions- und Verarbeitungsformen von Eisenerz beschreiben	Buch, Seite 153, M 2 / M 3 Buch, Seite 152/153, M 1 AB „Vom Eisenerz zum Stahl“
Vom Eisenerz zum Autoblech *S: Produktions- und Verarbeitungsformen von Eisenerz beschreiben*	- Produktionsformen in einer Automobilfabrik beschreiben und erklären - Verortung des Automobilwerkes Ford/Köln - Am Beispiel von Ford Transportwege der in Köln produzierten Autos beschreiben sowie Absatzmärkte nennen	Buch, Seite 154/155, M 1 AB „Im Automobilwerk“ Buch, Seite 156/157
Im Automobilwerk / Beispiel Ford *S: Produktionsformen in einer Automobilfabrik beschreiben* *S: Verkehrsanbindungen und Absatzmärkte eines Unternehmens erklären* *S: Standorte von Unternehmen erklären*	- Standortbedingungen für Unternehmen herausfinden und erklären - Die beste Standortwahl für bestimmte Betriebe in PA mit Hilfe von Texten treffen	Buch, Seite 158/159, M 1 (Z) AB „Standortfaktoren für die Automobil-Industrie“
Der Hamburger Hafen – das Tor zur Welt **Arbeitsplatz Hamburger Hafen** *S: einen Hafen als wichtigen Umschlagplatz von Waren erklären* *M: Informationen aus Zahlenreihen in Diagramme umsetzen*	Die Begriffe „Container“, „Stückgüter“ und „Massengüter“ erklären - Die Entwicklung des Güterumschlages beschreiben und in Diagrammen darstellen - Berufe im Hamburger Hafen auflisten und beschreiben - Fotos verschiedener Branchen den Wirtschaftszentren auf einer Deutschlandkarte	Buch, Seite 160/161 AB „Im Hamburger Hafen“ Buch, Seite 161, M 5 / M 6 AB „Waren müssen transportiert werden“ Buch, Seite 162 Buch, Seite 164/165, M 1 – M 5 AB „Verdichtungsräume in Deutschland“

S/U: Veränderungen bei Arbeitsplätzen beschreiben und beurteilen **Wirtschaftszentren in Deutschland** *S: Wirtschaftsregionen in Deutschland beschreiben und lokalisieren* **Das Ruhrgebiet lebt durch seine Vergangenheit /** **Auf Spurensuche –** **Eine Raumanalyse erstellen** *S: sich Fachwissen aneignen* *S: Vorwissen mit weiteren Informationen verknüpfen und so erweitern* *M: unter vorgegebener Fragestellung Informationen aus Einzelmaterialien erarbeiten* *S: den Einfluss menschlichen Handelns auf Siedlungs-, Wirtschafts- und Naturräume beschreiben*	zuordnen - Zu jedem Wirtschaftszweig 3 Standorte in Deutschland nennen - Ein Wirtschaftszentrum in Deutschland ausführlich beschreiben - Einen Steckbrief zum Ruhrgebiet erstellen - Raumerkundung zum Ruhrgebiet durchführen, dabei folgende Fragen mit Hilfe der Buchseiten 171 - 189 bearbeiten: • Wie sah die Arbeit in 1000m Tiefe aus? • Woher kommt die Kohle? • Wie sieht es heute im Ruhrgebiet aus? • Wie sah es damals aus? • Wie wird das Ruhrgebiet heute genutzt? • Wird Braunkohle heute noch gefördert? • Wie verändert sich die Landschaft? • Umsiedlung um jeden Preis? • Welche erneuerbaren Energien werden im Ruhrgebiet genutzt?	Buch, Seite 165, M 7 Buch, Seite 170 – 189 AB „Querschnitt durch ein Bergwerk“ AB „Die Entstehung fossiler Rohstoffe“ AB „Flussdiagramm – Strukturwandel im Ruhrgebiet“ AB „Das Ruhrgebiet im Wandel“ AB „Braunkohlentagebau“ AB „Abbau von Braunkohle“ AB „Tagebaue verändern die Landschaft Zeitungsartikel zur Umsiedlung AB „Fossile und regenerative Energieträger“

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 8, UV 2

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Menschen prägen den Raum- Beispiele: USA und Russland mit Nachbarstaaten

Inhaltsfelder: - Regionale- und globale räumliche Disparitäten (IF7)

- Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten
- Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung

Zeitbedarf: 10 - 20 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 1, SK 2, SK 3, SK 4, MK 2, MK 3, MK 5, UK 1, HK 2, HK 4

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:
- Die SuS lernen unterschiedliche Naturlandschaften kennen – Beispiele USA - Russland und Brasilien
- Die SuS beschreiben die Bedeutung der menschlichen Eingriffe in die Umwelt durch Landwirtschaft, Industrie und Verstädterung.
- Die SuS stellen wesentliche Aspekte des Wandels der Naturlandschaft durch den Menschen dar.

Urteilskompetenz:
- Die SuS beurteilen die Veränderungen der Umwelt durch die vom Menschen veranlassten Eingriffe in den Bereichen, Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistung und Verstädterung sowie deren Abhängigkeit von lokalen und globalen Gegebenheiten aus der Sicht verschiedener Betroffener.
- Die SuS bewerten die Veränderungen der Naturlandschaft durch den Menschen im Hinblick auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung.

Grundbegriffe: Native Americans, Suburb, Agribusiness, Afro-Americans, Mechanisierung, Geysir, Hispanics, Spezialisierung, Shopping Mall, Downtown, Automatisierung, Bodenschätze, Rohstoffe, Metropole

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	**Methodisch-didaktische Hinweise**	**Medien / fächerverbindende Bezüge**
Die USA – let´s have a look *S: Einen Überblick über die USA gewinnen* *M: aus unterschiedlichen Quellen Informationen gewinnen und segmentieren* ***Land der Pioniere*** *S: Einen Raum als Produkt historischer Entwicklungen erklären* *M: aus verschiedenen Materialien Informationen über die Historie und Entwicklung der USA erarbeiten* **Naturlandschaften in den USA** *M: sich in einem Raum orientieren und in einem Modell darstellen*	- Erstellen einer- Mind-Map zu den USA Themen- Firmen-Sportarten-Sport-Indianer… - Einbezug einer Internetrecherche möglich - Go West- die Erschließung des Landes - die Entwicklung und die Veränderung der Zusammensetzung des amerikanischen Volkes Beschreiben (Diagramm und Karte) - Bilder Naturlandschaften zuordnen und Auswahl begründen - eine Umrissskizze der USA erstellen und Landschaften einzeichnen - einen Profilschnitt der USA übertragen und vervollständigen	AB „Die USA“ Buch: Vergleich der vermittelten Eindrücke Des Buches über die Bilder Atlas Buch Sachtext, Bilder, Malerei und Diagramm auswerten und in zusammenhänge setzten M 1 – M 6 Buch: M 1, M2, M4 M5, M6 Buch M3

Yellowstone- der älteste Naturpark der Welt *S: die touristische Nutzung eines Raumes und die daraus entstehenden Probleme erklären*	- Gründe für die touristische Nutzung des Parks anhand der Bilder im Buch finden - Probleme durch Touristen beschreiben und Lösungsansätze entwickeln - zu weiteren Nationalparks im Internet recherchieren, deren Lage beschreiben und Sehenswürdigkeiten finden	Buch, M1 -M4 / M 3
USA- Land der klimatischen Gegensätze *M: Informationen aus verschiedenen Materialien entnehmen, Karten und Diagramme auswerten, Wechselwirkungen darstellen*	- Klimadiagramme Orten, Landschaften und Klimazonen der USA zuordnen - ein Klimadiagramm differenzierter auswerten mit der Methode Expertenrunde	Buch M 1 Methode Expertenrunde
USA - Bedingungen der Landwirtschaft *S: klimatische Verhältnisse für die Landwirtschaft untersuche, die Überwindung der natürlichen Grenzen erklären* *S: natürliche Gunstfaktoren erkennen*	- landwirtschaftliche Erzeugnisse auflisten - günstige Bedingungen für die US-Landwirtschaft zusammenstellen - landwirtschaftliche Erzeugnisse Vegetationszonen zuordnen - Standortbedingungen für Unternehmen herausfinden und erklären	Buch M 1 Klimadiagramme auswerten GIS- Bild auswerten

USA – der größte Agrarproduzent *U: Nutzen und Risiken der modernen Landwirtschaft beurteilen*	- begründen anhand von Diagrammen warum die USA die größten Agrarexporteure der Welt sind - erkennen technischer Fortschritte durch Feedlots Und erklären warum Feedlots die Produktivität Steigern - Methode Kurzvortrag über das Agribusiness - pro und kontra der Gentechnik abwägen und Beurteilen, ob Gentechnikeinsatz sinnvoll ist	Buch M 1, M2 und M3 Anteile von Tortendiagramm vergleichen “
Amerikanische Städte – Beispiele LA, Las Vegas und Detroit *S/U: Auswirkungen der Lebensweise auf den Raum erklären und bewerten* *U: komplexe raumbezogene Probleme beurteilen, Prozesse im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit bewerten* *M: unter vorgegebener Fragestellung Informationen aus Einzelmaterialien erarbeiten* *S: den Einfluss menschlichen Handelns auf Siedlungs-, Wirtschafts- und Naturräume beschreiben*	- Großstädte der USA im Vergleich - Erkundung zu Städten der USA • Warum gibt es so viele Autos in den USA? • Welche Entfernungen müssen zu Städten zurückgelegt werden? • Welche Umweltprobleme entstehen durch immer größer werdende Städte? • Warum benötigt Las Vegas so viel Wasser und Strom? • Wie werden Las Vegas mit Wasser	Expertengruppen für Städte bilden sich gegenseitig die Städte vorstellen Karten auswerten, Landschaftsbilder betrachten und beschreiben Diagramme lesen und verstehen

	versorgt? • Welche Ursachen der Wasserknappheit gibt es? • Warum schrumpft Detroit? Vergleicht die Entwicklung der Automobilindustrie mit den Einwohnerzahlen in Detroit • Wie wirken sich die geringeren Einwohnerzahlen auf das Leben der Menschen in Detroit aus? • Wie verändert sich die Stadt?	
Erfolgreich im Silicon Valley *S: Die Bedeutung der Computerindustrie erklären*	- Recherche zu Firmen des Silicon Valleys - Erklären warum das Silicon Valley so erfolgreich ist - begründen warum das Silicon Valley so erfolgreich ist - Zusatzmaterial auf Englisch: Steve Jobs	Buch M1 Verknüpfung zum Fach Englisch: Zusatzmaterial Text auf Englisch zu Steve Jobs
Russland- das größte Land der Erde *S: sich über einen Raum informieren* *M: Text, Karte und Klimadiagramm auswerten und mit vorhandenem Wissen verknüpfen*	- die Transsib fährt durch Russland - die Landschaftszonen Russland dem Weg der Transsib zuordnen - Landschaftszonen Russlands und Möglichkeiten der Landwirtschaft erklären	Buch M1 – M5 Landkarten, Diagramme, Landschaftsbilder

Sibirien - Die Schatzkammer Russlands *S: Rohstoffvorkommen beschreiben und Erschließung Sibiriens erklären* *M: Materialien hinsichtlich des Rohstoffexports auswerten* *M: eine thematische Karte beschreiben und erklären*	- Bodenschätze Sibiriens kennen lernen - Ablauf der industriellen Erschließung Sibiriens - beschreiben	Buch M1 -M3 Landschaftsbilder auswerten und in Beziehung zu Diagrammen stellen. thematische Karten einbeziehen und auswerten
Der Aralsee- ein See verlandet U: ökologische Folgen landwirtschaftlicher Nutzung erklären und beurteilen	- der Aralsee in der Wüste - Ursache für das Verschwinden des Aralsees - Warum bauen Usbekistan und Turkmenistan weiter Baumwolle an?	Buch M1- M5 Satellitenbilder vergleichen und auswerten Satellitenbilder in Verbindung mit einer Karte auswerten
Zusatzmaterial: **Von der UDSSR zur GUS** *S: einen Raum als Produkt historischer Entwicklungen erklären* *M/H/U: Kompetenzen überprüfen und festigen*	- Staaten Russlands- politische Entwicklung der Russlands	Buch M1 und M2 Fächerübergreifend →Geschichte/Politik der UDSSR – (heute Russlands)
Ein Portfolio erstellen: Beispiel Brasilien *H: sich und andere über geographisch relevante Handlungsfelder informieren*	-Vorbereitung -Durchführung -Abschlussbewertung	Portfoliomethode erarbeiten und durchführen

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 9, UV 1

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: **Wirtschaftsraum Europa – Einheit und Vielfalt**

Inhaltsfeld: **Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF9)**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration

Zeitbedarf: 16 – 20 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 5, SK 6, MK 1, MK 2, MK 3, MK 6, UK 1, UK 4, HK 1, HK 2,

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:
- Die Schülerinnen und Schüler erklären die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen.
- Die Schülerinnen und Schüler erläutern Einfluss politischer Maßnahmen im Agrarsektor auf die Weltmärkte (u.a. EU-Subventionen, Förderung von Biotreibstoffen).
- Die Schülerinnen und Schüler bestimmen Unterschiede zwischen Regionen Europas und stellen Veränderungen und Wege der zukünftigen Entwicklung dar.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Vor- und Nachteile des Wettbewerbs und der Zusammenarbeit europäischer Regionen.

Grundbegriffe: Europäische Union (EU), Montanunion, Binnenmarkt, Schengener Abkommen, Maastricht- Vertrag, Strukturfonds, Subventionen, Transformation, Wirtschaftssektoren, „Vier Freiheiten“

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	Methodisch-didaktische Hinweise	Medien / fächerverbindende Bezüge
Die Grenzen Europas *S: einen topografischen Überblick von Europa erwerben*	- Grenzen Europas mit Hilfe einer Karte benennen - Staatengliederung Europas benennen - Rekorde in Europa	Schulbuch, Seite 98/99, Atlas AB „Europa – was ist das?“ AB „Die Staaten Europas“ Internetrecherche
Das Klima in Europa *M: Informationen aus Klimadiagrammen herauslesen*	- Klimazonen Europas benennen - Lage und Ausdehnung der Zonen beschreiben - Klimadiagramme auswerten - Diagramme einzelnen Klimazonen zuordnen - Einfluss des Golfstroms beschreiben	Atlas, Internetrecherche diverse Klimadiagramme AB „Europa zwischen den Extremen“
Europas Landschaften *S: einen topografischen Überblick von Europa erwerben*	- Naturräumliche Gliederung mit Hilfe einer Karte erkennen und beschreiben - typische Landschaftsformen lokalisieren und in einer Tabelle den entsprechenden Staaten zuordnen	Schulbuch, Seite 98/99, Atlas AB „Geografische Übersicht Europas“ Fotos von Landschaftsformen AB „Prüfe dein Wissen: Europa“
Europa zeigt Vielfalt *S: die Vielfalt des Kontinents Europa kennenlernen*	- Text- und Bildbausteinen europäische Staaten zuordnen	Schulbuch, Seite 100/101 Internetrecherche AB „Tabu“ (Inklusion)
Europa wächst zusammen - Die Entwicklung der EU *S: geografische Sachverhalte unter Berücksichtigung verschiedener Vernetzungen einordnen*	- die Entwicklung von der EG zur EU aufzeigen - Maastrichter Vertrag und Schengener Abkommen kennenlernen - die „vier Freiheiten“ in der EU benennen	Schulbuch, Seite 102 - 105 AB „Die Etappen des europäischen Integrationsprozesses“ AB „Politische Entwicklung der EU –

S: Wege der künftigen Entwicklung Europas darstellen *H/M: fachbezogen recherchieren und Ergebnisse in einer Diskussion darstellen*	- anhand von Beispielen erklären, warum Länder der EU beitreten möchten, aber nicht jedes Land beitreten kann	Zeittafel)“ AB „Die EU-Mitgliedsstaaten“ AB „Die vier Freiheiten im EU-Binnenmarkt“ AB „Die Türkei und Europa“
Landwirtschaft in Europa *S: den Einfluss politischer Maßnahmen im Agrarsektor erläutern* *H: eigene und fremde Positionen in einer Diskussion vertreten*	- Auswertung eines Interviews mit einem Landwirt - Auswirkungen der GAP erklären - Vor- und Nachteile der Subventionspolitik der EU erörtern	Schulbuch, Seite 106/107 Diagramme AB „Folgen der EU- Agrarpolitik“
Airbus – ein europäisches Gemeinschaftsprojekt *S: die zunehmende Verflechtung in Europa darstellen* *U: Vor- und Nachteile der Zusammen-arbeit in Europa erörtern*	- die Entstehung der Firma „Airbus“ erklären - Vor- und Nachteile aus der Zusammenarbeit der europäischen Staaten bei der Produktion des Airbus auflisten - Auswirkungen der Airbus-Produktion an einem Standort diskutieren	Schulbuch, Seite 108/109 AB „Der Airbus A 380 – Karikatur“
Die EU – ein Bündnis, zwei Welten *S: Unterschiede zwischen Regionen Europas bestimmen* *U: Sachinformationen vergleichen und bewerten*	- besonders reiche und besonders arme Regionen Europas benennen - Bereiche, die mit EU-Fördermitteln unterstützt werden, aufzählen - Recherche zu den Bildungsprogrammen der EU	Schulbuch. Seite 110/111 AB „EU – Institutionen auf einen Blick“ Karikaturen zur europäischen Einigung AB „Europa – vom Gegeneinander zum Miteinander“ (Inklusion)
Die Wirtschaftssektoren – Beispiel London *S: Wirtschaftssektoren und den Strukturwandel erklären, London als ein Weltwirtschaftszentrum im*	- die drei Wirtschaftssektoren nennen und erklären - die wirtschaftliche Bedeutung Londons erläutern	Schulbuch, Seite 112/113 AB „Beschäftigungsstrukturen“ Sachtext zur Stadtentwicklung von London

Finanzhandel beschreiben		
Autoindustrie in Tschechien *S: die wirtschaftliche Entwicklung Tschechiens vor dem Hintergrund von Transformation und Integration erklären*	- die Entwicklung der Autoproduktion in Tschechien beschreiben - die Produktionsstandorte der Automobilindustrie auf einer Karte heraussuchen - die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in Mittel- und Osteuropa als Transformation beschreiben	Schulbuch, Seite 114/115 Atlas AB „VW – Autoproduktion weltweit“ AB „Die Automobilindustrie – ein wichtiger Industriezweig“ (Inklusion)
Südspanien – **Obst und Gemüse für Mitteleuropa** *S: die landwirtschaftliche Produktion als Ergebnis von natürlichen Gunst-faktoren und der EU – Politik erläutern*	- Transportwege für die Obst und Gemüse aus Südspanien ermitteln - natürliche Gunstfaktoren und Anbaumethoden der spanischen Landwirtschaft erläutern - die Auswirkungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die EU-Mitgliedschaft auf die spanische Landwirtschaft beschreiben	Schulbuch, Seite 116/117 Atlas AB „Bewässerungsfeldbau in Südspanien“
Raumanalyse eines europäischen Staates *S/M/H: Informationen themenbezogen aus verschiedenen erdkundlichen Materialien entnehmen und in Zusammenhänge einordnen*	- Merkmale, Strukturen und Veränderungsprozesse eines Raumes untersuchen: Verortung, Klima, Tourismus, Landwirtschaft, Industrie, Beitritt in die EU,…. - Schema einer Raumanalyse erarbeiten: Materialrecherche – Leitfrage – Ursachen – Auswirkungen – Maßnahmen – Zusammenfassung	Schulbuch; Seite 162 Atlas Internetrecherche

	- Raumanalyse verschiedener europäischer Staaten in Partner- oder Gruppenarbeit - Präsentation der Ergebnisse	Plakat PowerPoint- Präsentation (Schulbuch, Seite 140/141)

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 10,UV 1

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: **Globalisierung - lokal und global - unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsmacht China**

Inhaltsfeld: **Regionale und globale räumliche Disparitäten (IF 7)**
Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung
- Weltwirtschaftszentren als Ausdruck veränderter globaler Handelsbeziehungen
- Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung
- Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine der Ursachen für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum

Zeitbedarf: 20 - 24 Stunden

Kompetenzerwerb

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK 5, SK 6, MK 1, MK 2, MK 3, MK 6, UK 1, UK 4, UK 5, HK 1, HK 3,

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:
- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden anhand ausgewählter Indikatoren zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern.
- Die Schülerinnen und Schüler erklären die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen.
- Die Schülerinnen und Schüler stellen den durch die globalen Handelsströme verursachten Wandel in den Weltwirtschaftszentren dar.

Urteilskompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen auf die Preisgestaltung beim Austausch von Rohstoffen und Industriegütern.
- Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die internationalen Arbeitsbedingungen in ihren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen.

Grundbegriffe: Welthandel, Globalisierung, Global Player, Outscourcing, Import, Export, Investition, Handelsbilanz, Standortfaktoren, Logistik, OPEC, Attac-Bündnis, Menschenrechte, Occupy wallstreet, Vernetzung, Schwellenland, Ein-Kind-Politik, Seltene Erden, Ressourcen, Joint-Venture, Tigerstaat, WTO (=Welthandelsorganisation)

Stundenbezogene Konkretisierung

Stundenthema / *Kompetenzerwerb*	**Methodisch-didaktische Hinweise**	**Medien / fächerverbindende Bezüge**
Asien im Überblick *S: einen topografischen Überblick von Asien erwerben* - Topographie - Staaten - Großlandschaften - Klima und Vegetation - Wirtschaft **China** **1. China im Überblick** *S: einen topografischen Überblick von China erwerben*	- Mindmap „Asien“ - Brainstorming Sammlung von Vorwissen Übersicht über den Kontinent Asien: - Lage des Kontinents im Gradnetz beschreiben - Topographischer Überblick - Staatengliederung des asiatisch-pazifischen Raumes - Naturräumliche Gliederung mit Hilfe einer Karte erkennen und beschreiben - Relief und Bau – eine Herausforderung für die Menschen - Klima und Vegetation – Klimazonen Asiens benennen, Diagramme auswerten - Asiatisch-pazifischer Wirtschaftsraum - Bodenschätze und Energie Einstieg über Bild der Staatsflagge oder Fotos von Sehenswürdigkeiten, z.B. Chinesische Mauer,… - die Größe des Landes und seine geographische Lage kennenlernen - bedeutende Städte und größere Flüsse kennen - einen Steckbrief mit den wichtigsten Daten zur Volksrepublik China erstellen - naturräumliche Gliederung mit Hilfe einer Karte erkennen und beschreiben - typische Landschaftsformen, z.B. Hochland, Wüsten, Steppen und Küstengebiete lokalisieren	Atlas Diverse AB aus: - Terra Arbeitsheft Geografie – „Wir erkunden Asien“ - copy@work Terra Erdkunde – „Asiatisch-Pazifischer Raum“ – Kopiervorlagen mit CD – ROM, Klasse 7 - 13 Diverse Klimadiagramme **Differenzierung zum Thema „China“: Paralleler Einsatz von AB aus dem Lernzirkel „China“ (Klett)** Schulbuch, Seite 81 - 83 Atlas Internetrecherche AB aus copy@work (Klett), siehe unter „Asien im Überblick“ Fotos von Landschaftsformen

2. Sozialer Wandel *S: die wirtschaftliche Lage und Lebens-Situation der chinesischen Bauern beschreiben* *S: die Arbeitsmigration in China erklären*	- Überblick über das Land- und das Stadtleben in China verschaffen - Stadt- und Landleben miteinander vergleichen und Unterschiede erkennen - Die Ein-Kind-Politik kennenlernen, die Vorteile der Ein-Kind-Familie herausstellen - Gründe für Chinas Bevölkerungspolitik kennen	Schulbuch, Seite 84/85 Diverse AB aus: Themenheft „China“ (Auer-Verlag) AB „Landflucht am Beispiel China“ AB „Familienplanung in China“ Internetrecherche
3. Wirtschaft heute *S: China als wichtigen Teil und Motor der Globalisierung erklären* *S: die Verfügbarkeit über Rohstoffe als aktuelles und zukünftiges Problem erklären* *S: Umweltverschmutzung als Folge des wirtschaftlichen Wachstums erklären*	- Veränderungen in der Wirtschaft Chinas mit Hilfe von Texten, Diagrammen kennenlernen - anhand von Sachtexten die negativen Folgen von Chinas wirtschaftlichem Wandel herausarbeiten: z.B. Billigarbeitskräfte, Umweltprobleme, soziale Ungleichheit, hoher Rohstoffverbrauch,… - Großprojekt Drei-Schluchten-Staudamm – die damit verbunden Probleme erarbeiten - Beispiele für Umweltverschmutzungen auflisten - Zusammenhang zwischen westlichem Konsum und Umweltverschmutzung in China erklären	Schulbuchtexte, Seite 86 - 93 Diagramme zum Wirtschaftswachstum, Export,… Sachtexte AB „Made in China“ AB „China – Werkbank der Welt“ **(Inklusion)** Internetrecherche, AB „Der Drei-Schluchten-Staudamm“ AB „Globalisierung – Chinas Umwelt“
4. Kulturelle Kennzeichen *S: das chinesische Bildungssystem beschreiben und Vergleiche zum deutschen ziehen*	- Merkmale der Erziehung und Bildung in China durch Berichte über den Schulalltag, sportliches Training, …kennenlernen - das chinesische Bildungssystem mit unserem vergleichen - Gründe für Leistungsdruck und militärischer Drill erarbeiten - die Chancengleichheit aller chinesischen Kinder auf Ausbildung kritisch überprüfen	AB „Der Tag eines chinesischen Teenagers“ AB „Die Schule der Kung-Fu-Mädchen“ AB „Staatlich organisierte Medaillen-Produktion“

5. Menschrechtsverletzungen *U: den Umgang Chinas mit Anders-denkenden erläutern*	- Überblick über die Menschrechtssituation geben - konkrete Beispiele für Menschrechtsverletzungen recherchieren, besprechen - Kurzportraits zu einigen Kritikern erstellen, z.B. Wu Lihong (Umweltaktivist), Ai Weiwei (ein Künstler) - mögliche Formen des Widerstandes herausfinden	Schulbuch, Seite 94/95 AB „China – (Un)Rechtsstaat“ Internetrecherche
<u>Globalisierung</u>		
1. Die Welt und ich – Globalisierung *S: die zunehmende Verflechtung von Wirtschaftsregionen erklären*	- Einstieg über Beispiele für die Globalisierung im Alltag, in der Umwelt der SuS - den 4 großen Bereichen der Globalisierung (Wirtschaft, Kommunikation, Gesellschaft, Umwelt) Beispiele zuordnen	Schulbuch, Seite 52/53 AB „Industrie weltweit“ AB „Ebenen der Globalisierung“
2. Lebensstile gleichen sich weltweit an *S: die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen erklären*	- Beispiele für Konzerne, die zu den „Global Playern“ gehören, herausfinden - weltweit bekannte Marken, Produkte und Trends nennen - „Markenkult“ kritisch hinterfragen - Oktoberfest und Halloween als Beispiel für Globalisierung erklären	Schulbuch, Seite 54/55 AB „Kulturelle Globalisierung“ Internetrecherche AB „Kultur und Lebensstil – weltweit bald gleich?“ **(Inklusion)**
3. Globalisierung – was ist das? *S: die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen erklären*	- Bereiche der Globalisierung nennen - Begriff „Globalisierung“ erklären - Bedeutung der Verkehrs- und Kommunikationstechnologie beschreiben - Vor- und Nachteile der Globalisierung auflisten	Schulbuch, Seite 56/57 AB „Globalisierung – ein schwieriger Begriff in unserer Zeit“ AB „Globalisierung ist überall“

	und diskutieren	
4. Container – Kisten, die die Welt bewegen *S: am Beispiel von Containern Handelsströme darstellen*	- die Revolution des Warentransportes durch die Erfindung des Containers erklären, dazu Diagramme auswerten - eine Karte mit den wichtigsten Containerhäfen der Welt erstellen	Schulbuch, Seite 58/59 AB „Kisten, die die Welt erobern (1), (2)“ AB „Handelsrouten und Häfen des Containerverkehrs im 21. Jahrhundert“ AB „Der Panamakanal – Ausbau für Containerschiffe“ AB „Container – Kisten, die die Welt Bewegen“ **(Inklusion)**
5. Zusatzthema: Der Volkswagen – Konzern – ein Global Player *M: Informationen aus Materialien entnehmen und in Zusammenhänge einordnen*	- die 31 Staaten mit VW-Standorten aufzählen - die 6 europäischen Länder, aus denen die 12 Konzernmarken kommen, nennen - das Image des VW-Konzerns für die Zukunft beschreiben	Schulbuch, Seite 60/61 Internetrecherche AB „Volkswagen – ein Global Player aus Deutschland“ AB „Standortfaktoren für die Automobil-industrie“ AB „Im Automobilwerk“ **(Inklusion)**
6. Stationen einer Jeansreise *U: internationale Arbeitsbedingungen und ihre Auswirkungen beurteilen*	- eine Umfrage zum Herstellungsort der eigenen Kleidungsstücke durchführen - den Gewinn an einer Jeans für den Einzelhandel und den Lohn für die Arbeiter berechnen - den Weg einer Jeans bis zum Geschäft im Ort in km berechnen und die Reise auf einer Weltkarte darstellen - eine kritische Stellungnahme zur „Weltreise“ einer Jeans abgeben	Schulbuch, Seite 62/63 AB „Internationaler Textilhandel am Beispiel Von H&M“ AB „Die Weltreise einer Jeans“

7. Deutschland – ein Global Player des Welthandels		
S: den Standort Deutschland unter dem Einfluss der Globalisierung erklären	- Ausfuhr und Einfuhr ausgewählter Waren in einem Säulendiagramm darstellen - Gründe für die Rückkehr von Arbeitsplätzen nach Deutschland nennen - Auswertung der Karikatur (M7) mit Hilfe des Zeitungsartikels (M6)	Schulbuch, Seite 66/67 AB „Exportriese Deutschland“
8. Zusatzthema: Weltweites Reisen – Tourismus in Thailand		
S: Mensch-Umwelt-Beziehungen am Beispiel des Tourismus analysieren *H: in Diskussionen eigene und fremde Positionen vertreten*	- die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung des weltweiten Tourismus beschreiben - die Entwicklung der Touristenausgaben (M2) erläutern - die Materialsammlung (S.69) auswerten, besonders die positiven und negativen Auswirkungen des Tourismus auf die einheimische Bevölkerung untersuchen und diskutieren - Vor- und Nachteile des Tourismus in Thailand in einer Tabelle gegenüberstellen	Schulbuch, Seite 68 – 71 Diagramme auswerten Sachaussagen (M6) AB „Unruhen sorgen für Tourismus-Flaute in Phuket“ Buch, Seite 70/71, M1 – M4
9. Auch das ist Globalisierung		
U: Sachverhalte unter Einbeziehung von Normen und Werten bewerten	- Giftmüllskandal in Afrika - europäischer Elektromüll in Afrika - Auswirkungen der Globalisierung auf Umwelt und Menschenleben beschreiben - weitere Fehlentwicklungen durch die Globalisierung recherchieren	Schulbuch, Seite 72/73 Bilder zu Umweltverschmutzungen Aktuelle Zeitungsartikel Internetrecherche
10. Wer reguliert die Globalisierung?		
M: recherchieren, um Informationen themenbezogen zu beschaffen	- Informationen zu den Aufgaben der WTO, der	Schulbuch, Seite 74/75

U: Kritik an der Globalisierung beurteilen zu können	Weltbank und dem Internationalen Währungsfond sammeln - Wirtschaftsbündnisse und zugehörige Staaten mit Hilfe einer Karte ermitteln - Kritikpunkte der Globalisierungsgegner zusammenstellen - die Ziel von Occupy Wallstreet und der Mitglieder des Attac-Bündnisses herausfinden - zur Kritik der Globalisierungsgegner begründet Stellung nehmen - Informationen zu TTIP / CETA sammeln und Argumente für und gegen diese Abkommen finden	Internetrecherche Aktuelle Nachrichten im Fernsehen, Zeitschriftenartikel Atlas AB „Freihandel kontra Perfektionismus – zwei Spielregeln des Welthandels“ AB „Globalisierung – Karikatur“
11. Methodentraining: Materialien auswerten und Zusammenhänge herstellen *S: wichtige Welthandelsströme beschreiben* *M: Informationen aus Materialien entnehmen und sie in Zusammenhänge einordnen*	- weltweite Handelsströme beschreiben - die wirtschaftliche Stellung Afrikas im Welthandel erläutern - mit Hilfe von Karte, Tabelle und Diagramm passende Aussagen zum Welthandel formulieren	Schulbuch, Seite 76/77 AB „Welthandel“ Buch, Seite 77, M4 – M6
12. Wissens – Check *S/U/H: Kompetenzen überprüfen und festigen*	- Lohnsituation in der Textilindustrie – Grafik auswerten, Probleme und mögliche Lösungsansätze diskutieren - Stellung beziehen zur Zeitungsmeldung zu Studienergebnissen der Bertelsmann - Stiftung zum Thema „Vertieft die Globalisierung die Kluft zwischen Arm und Reich?“	Schulbuch, Seite 78/79 Statistiken, Diagramme Zeitungsmeldungen Buch, M1 – M4 Internetrecherche

	- Pro-Kontra-Diskussion zum Thema „Gewinner und Verlierer der Globalisierung“ führen - Auswertung einer Karikatur (Reisen)	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. Die Grundsätze 1 bis 14 beziehen sich auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet, der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an geographische Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
16. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend bzw. auch projektartig angelegt sein.
17. Im Unterricht werden Kartierungen und Erkundungen durchgeführt, geographische Methoden in der Praxis angewandt. Wenn möglich, sollte einmal in jeder Jahrgangsstufe ein Lernort außerhalb des Klassenraums aufgesucht werden.
18. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.

19. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
20. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
21. Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.

2.3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von §48 SchulG und § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erdkunde Realschule hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung beschlossen.

Grundlage der Bewertung im Fach Erdkunde sind die Leistungen in Form von

- mündlichen Beiträgen zum Unterricht (z.B. Mitarbeit im Unterricht, Referate,..)

- schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (z.B. Heft- und Mappenführung, Bearbeitung von Wochenplänen und Lernstationen, Erstellung von Portfolios,…)

- schriftlichen Übungen (Tests/Lernzielkontrollen), umfasst den Stoff von 3 Stunden,
  maximale Dauer: 20 Minuten

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Recherche, Befragung, Präsentation, Rollenspiel,…)

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und sonstige Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Erdkunde ein höheres Gewicht als die schriftlichen Überprüfungen. Der Anteil dieser schriftlichen Übungen an der Gesamtzensur ist abhängig von der Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen innerhalb eines Schulhalbjahres bzw. Schuljahres.
Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den SuS transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Dabei sollte besonders auf Folgendes geachtet werden:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität / Abstraktionsgrad
- Selbstständigkeit während des Arbeitsprozesses
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion

Bei Gruppenarbeiten:

- Selbständige Themenfindung
- Einbringung in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Bewertung von schriftlichen Beiträgen

- **Mappen / Hefte**
- Qualität der Aufgabenbearbeitung
  umfassend bearbeitet
  eigenständig angefertigt
  übersichtlich aufbereitet
  Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet (LRS Fälle berücksichtigen)
- Vollständigkeit
  Deckblatt passend zu jedem Thema
  Inhaltsverzeichnis
  Arbeitsblätter themenorientiert eingeheftet
  Datum / Seitennummerierung
- Sauberkeit und Ordnung
  Schrift gut lesbar (blau oder schwarz)
  Überschriften hervorgehoben
  Seitenrand beachten
  Lineal benutzen
  keine Knicke, frei von Kritzeleien

- **Portfolio**
- Qualität der Beiträge
  umfassend bearbeitet
  eigenständig angefertigt
  übersichtlich aufbereitet
- Vollständigkeit
  Deckblatt passend zum Thema
  Gliederung
  themenorientierte Ausarbeitungen
  Seitennummerierung
  Quellenangaben
- Sauberkeit und Ordnung
  Schrift gut lesbar
  Überschriften hervorgehoben
  Seitenrand beachtet
- Weitere formale Kriterien
  Pünktlichkeit der Abgabe
  Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet (LRS Fälle berücksichtigen)
- **Lernzirkel / Lernen an Stationen**
- Kriterien wie Portfolio

- **Schriftliche Übung (Test)**
  - Inhaltliche Richtigkeit
  - Sprachliche Richtigkeit (LRS Fälle berücksichtigen)
  - Verwendung der Fachsprache
  - Formale Aspekte, wie Lesbarkeit und Ordentlichkeit, können bis zu 10% in die Bewertung mit einfließen

Für die Testbewertung gilt das an der RKR eingeführte Bewertungsschema:

100 % - 92 %	1
91 % - 80 %	2
79 % - 66 %	3
65 % - 50 %	4
49 % - 25 %	5
24 % - 0 %	6

Die erbrachten Leistungen werden wie eine zusätzliche mündliche Leistung bewertet.

Kriterien für die Bewertung von mündlichen Beiträgen

Die mündliche Leistung ist wesentlicher Bestandteil des Erdkundeunterrichts. Dabei liegt der Schwerpunkt in Unterrichtsgesprächen. Wiederholung des Gelernten, Zusammenfassungen von Arbeitsergebnissen, Stellungnahmen zu einem aufgezeigten Problem,… Bewertet werden Qualität und Quantität der mündlichen Beiträge.

- **Referat**
  - Inhalt
    Begründete Themenwahl
    Hintergrundinformationen
    Sachliche Richtigkeit
    Fach- und Fremdwörter erläutert
    Themenprofi / Experte
    Quellennachweis
  - Vortrag
    Adressatenorientiert, interessant aufbereitet
    Sprechweise laut, langsam, deutlich, frei mit Hilfe von Notizen, Karteikarten,…
    Vortragspausen mit Zeit für Fragen
    Blickkontakt mit Zuhörern, Körpersprache
    Medieneinsatz (Tafel, Plakat, Power Point, Folien,…)
    abgerundeter Schluss
    Zeitrahmen berücksichtigt

- **Recherche, Befragung, Erkundung, Präsentation**
  Bewertet werden hierbei die selbständige Beschaffung von Arbeitsmaterialien sowie die fachgerechte Dokumentation der Ergebnisse.

Erlass „Deutsch in allen Fächern“

Die Förderung des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs im Fach Erdkunde geschieht durch

- Formulieren in ganzen Sätzen
- Verwendung von Fachbegriffen
- Vermeidung von Umgangssprache

Bei der Bewertung des schriftlichen Sprachgebrauchs werden Rechtschreibung, Zeichensetzung, Ausdruck und Grammatik berücksichtigt.

In schriftlichen Übungen findet eine Positivkorrektur statt.

Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form am Elternsprechtag, in der Elternsprechstunde, im Schulbegleitheft und in den individuellen Lern- und Förderempfehlungen.
Leistungsstarke SuS nehmen an Wettbewerben, z.B. „Heureka“ oder „National Geographic Wissen“ teil.

2.4 Sprachsensibler Erdkundeunterricht

Sprachliches Lernen und fachliches Lernen sind untrennbar miteinander verbunden und finden in jedem Unterricht statt. Jedes Lernen geschieht sprachlich vermittelt und reflektiert.

In den Anhängen der neuen **Kernlehrpläne** findet sich ein eigenes Kapitel bzw. ein Bereich zum sprachsensiblen Fachunterricht. Kognitive Prozesse des Umgangs mit Fachwissen, der Begriffsbildung und der Einschätzung und Bewertung von fachlichen Sachverhalten und Problemstellungen sind ebenso sprachlich vermittelt wie die Präsentation von Lernergebnissen und die Kommunikation darüber. Solche sprachlichen Fähigkeiten entwickeln sich nicht einfach auf dem Sockel alltagssprachlicher Kompetenzen, sondern müssen gezielt in einem sprachsensiblen Fachunterricht angebahnt und vertieft werden.

Viele Schülerinnen und Schüler können sich mit ihrer Alltagssprache ohne Probleme verständigen, ihre bildungssprachlichen Fähigkeiten reichen aber oft nicht aus, um in der Schule erfolgreich zu sein. Im Unterricht fachbezogene Sachtexte zu verstehen, eigene verständliche Texte zu schreiben und im Unterrichtsgespräch Zusammenhänge zu begreifen und zu erklären, bereitet ihnen Schwierigkeiten. Dies gilt für Schülerinnen und Schüler sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund. Der Beitrag, den Sprache beim fachlichen Lernen leistet, wird oft unterschätzt. Die sprachliche Dimension geht über Fachsprache deutlich hinaus: Es geht um den souveränen Umgang mit der besonderen Sprache des unterrichtlichen Lehrens und Lernens im Unterricht, der Bildungssprache. Im Folgenden werden Hinweise gegeben, wie auch der nicht-sprachliche Fachunterricht sensibel für sprachbedingte Lernbarrieren wird und entsprechende pädagogische Strategien aufgezeigt, diese Barrieren aus dem Weg zu räumen.

Nachfolgend eine Auflistung von Methodenwerkzeugen, die ein integriertes Sprach- und Fachlernen unterstützen sollen (nach J. Leisen).

Methoden- Werkzeug	Beschreibung
1. Wortliste	Liste wichtiger Wörter und Fachbegriffe
2. Wortgeländer	Gerüst aus ungeordnet vorgegebenen Wörtern
3. Sprechblasen	Zusatzmaterial zu Texten, Bildern, Formeln, … in Form von Sprechblasen
4. Lückentext/ Lückenbildung	Vorgegebener Text mit sprachdidaktisch sinnvoll eingebauten Lücken
5. Wortfeld	Gerüst aus ungeordnet vorgegebenen Fachbegriffen und Satzbruchstücken
6. Textpuzzle	Ungeordnet vorgegebene Sätze, Satzteile oder Einzelwörter zum Zusammensetzen
7. Bildsequenz	Veranschaulichung von Abläufen, Anordnungen und Zusammenhängen durch Bilder
8. Filmleiste	Veranschaulichung zeitlicher Abläufe durch Bilder in Form eines „Filmstreifens“
9. Fehlersuche	In Bilder oder Texte bewusst eingebaute Fehler herausfinden
10. Lernplakat	Lehr- oder Lernmittel zur Visualisierung verschiedenster Inhalte
11. Mind-map	Von einem zentralen Begriff ausgehende hierarchische Aststruktur mit Begriffen, Stichwörtern und Bildern zu einem Thema
12.Ideennetz	Astartig angeordnete Sammlung von Ideen und Einfällen zu einem vorgegebenen Begriff
13. Satzbaukasten	Gerüst aus Satzelementen in Blöcken
14. Satzmuster	Sammlung standardisierter Redewendungen der Fachsprache
15. Fragemuster	Sammlung standardisierter Fachfragen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades
16.Bildergeschichte	Kombination aus Bild- und Textmaterial
17. Worträtsel	Variantenreiches Spiel zum Enträtseln von Begriffen
18. Strukturdiagramm	Lineare grafische Darstellung von Handlungen, Prozessen oder Lösungswegen zur Verdeutlichung eines funktionalen Zusammenhangs
19. Flussdiagramm	Lineare grafische Darstellung von Handlungen, Prozessen oder Lösungswegen zur Verdeutlichung eines zeitlichen Ablaufs
20. Zuordnung	Paarweise Zuordnung von Begriffen, Gegenständen, Symbolen, …
21. Thesentopf	Sammlung von Pro-Kontra-Thesen als Ausgangspunkt zur Führung eines Streitgesprächs oder einer mündlichen Fachdiskussion

22. Dialog	Handlungsorientierte, lebendige Darstellung eines fachlichen Sachverhaltes in Gesprächsform
23. gestufte Lernhilfen	Angebot zunehmend umfangreicherer Hilfen zu einer Aufgabe
24. Archive	Informationsbausteine zur selbständigen und produktiven Auseinandersetzung mit der Thematik
25. Materialbox	Sammlung anregender Materialien für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung; bei der Experimentierbox werden die Experimente zur Verfügung gestellt
26. Domino	Zuordnungs-Legespiel mit Kärtchen, die mit beliebigem fachlichen Material versehen und einander zuzuordnen sind
27. Memory	Legespiel, bei dem Kärtchen mit je zwei zueinander passenden Fachbildern und/ oder fachlichen Begriffen durch Aufdecken gefunden und richtig zugeordnet werden müssen
28. Würfelspiel	Spiel, bei dem die Spielfiguren unterschiedlicher Lernender durch Würfeln vorangehen und dabei auf Spielfelder gelangen, auf denen fachliche oder fachsprachliche Aufgaben gelöst werden müssen
29. Partnerkärtchen	Sammlung von Kärtchensätzen mit paarweise angeordneten Fragen und Antworten (Lösungen) zu einem bestimmten Fachthema
30. Tandembogen	Sammlung von Übungsblättern mit Fragen und Antworten zum Wortschatz und zu sprachlichen Strukturen
31. Zwei aus Drei	Anspruchsvolles Spiel zur begrifflichen und fachlichen Ausschärfung
32. Stille Post	Schweigend zwischen verschiedenen Gruppen umlaufende Arbeitsaufträge
33. Begriffsnetz	Bildhafte, nicht lineare Darstellung von begriffen und Beziehungen in einer Netzstruktur
34. Kartenabfrage	Brainstorming- verfahren mit anschließender Strukturierung der Ideen
35. Lehrerkarussell	Zyklische Arbeitsrunden, in denen Lehrende abwechselnd die Lernenden- oder die Lehrendenrolle einnehmen
36. Kärtchentisch	Lernende notieren Fragen zu einem Themengebiet oder einem Sachverhalt auf Karten, die anschließend geclustert und kategorisiert werden.
37. Schaufensterbummel	Ausstellung von Materialien, z.B. Experimente, Bilder, Texte, Diagramme, …
38. Kugellager	Variantenreiche Methode zum Referieren und Zuhören
39. Expertenkongress	Weitergabe der in einer Expertenrunde erworbenen Kenntnisse
40. Aushandeln	Lernaktive Methode, bei der zu einem Sachverhalt ein Konsens ausgehandelt wird

Aufgaben zum Lernen, Üben, Wiederholen oder als Leistungsnachweis sind wesentliche Bestandteile jeden Unterrichts. Daher ist für ein kompetenzorientiertes sprachsensibles Unterrichten eine entsprechende **Aufgabenkultur** ganz entscheidend. Sprachsensible Aufgabenstellungen unterstützen die Entwicklung fachlicher und sprachlicher Fertigkeiten.

Tipps für sprachsensible Aufgaben:

Sprachsensible Aufgabenstellungen sollten

- knapp und eindeutig,
- altersgemäß,
- kontextbezogen und
- dem Sprachstand der Schüler/innen angepasst sein.

Bei der Erstellung sprachsensibler Aufgaben oder beim Einsatz sollte Folgendes beachtet werden:

- Wortschatz, Strukturen, Textbausteine zur Verfügung stellen.
- Methodenwerkzeuge (s.o.) einsetzen.
- Grafische/ bildliche Unterstützung bieten.
- Operatoren (Verben) an den Anfang setzen (z.B. beschreibe, berechne, ordne…zu).
- Differenzieren.
- Die sprachlichen Knackpunkte vorab klären bzw. Strukturen gezielt vermitteln und üben.

Es ist also empfehlenswert, sprachsensible Unterrichtsmaterialien zu verwenden und vorhandene durch die „sprachsensible Brille“ zu sehen und ggf. zu ergänzen oder zu adaptieren.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher und die Atlanten werden zu Beginn der Klassen 5,6,7,8,9 und 10 an die SuS für das laufende Schuljahr ausgegeben. Die Bücher und Atlanten sind mit einem Schutzumschlag zu versehen und sorgfältig zu behandeln. Nach Rückgabe wird ihr Zustand kontrolliert. Bei groben Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht und/oder Verlust ist eine Entschädigung zu zahlen oder Buch bzw. Atlas sind ganz zu ersetzen.

Über die eingeführten Lernmittel hinaus werden immer aktuelle Materialien im Unterricht mit einbezogen. Auch stehen Lernzirkel und Folienbücher sowie Arbeitshefte für diverse Themen zur Verfügung. Internetrecherchen zu tagesaktuellen Statistiken sind fester Bestandteil des Unterrichtes.

Das aktuelle Schüler-Schulbuch ist **Seydlitz, Erdkunde NRW – Differenzierende Ausgabe** aus dem Schroedel – Verlag, Druck Serie A / Jahr 2016

Als Atlas ist der **Diercke – Weltatlas 2** aus dem Westermann – Verlag eingeführt.

Binnendifferenzierendes Material (neben dem differenzierten Schulbuch):

- Arbeitsblätter für den binnendifferenzierten Erdkundeunterricht auf 3 Niveaus für die
  Sek I, Westermann – Verlag

- Seydlitz Erdkunde: Schulbuchtexte in einfacher Sprache für eine Differenzierung im Inklusiven Unterricht, Band 1,2,3, Schroedel- /Westermann-Verlag 2018

- Klick! Arbeitshefte

3. Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Deshalb sind die Inhalte zu überprüfen, um eventuelle Veränderungen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Überprüfung findet jährlich statt. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, ausgewertet und notwendige Veränderungen vorgenommen.

4 Medienkonzept

4.1 Medienausstattung

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

- Nutzung von digitalen Tafeln als Präsentationsmittel
- Nutzung der iPads als Recherchetools
- Nutzung von digitalen Tafeln zur Visualisierung von Arbeitsergebnissen

4.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

- Nutzung von IServ als Werkzeug zur Bearbeitung von Aufgaben
- Nutzung von Untis als Werkzeug für die gelungene Unterrichtsvorbereitung und Hausaufgabenbearbeitung
- Nutzung von Goodnotes als Ersatz für eine Mappe
- Nutzen von Notizen zum Scannen und Einarbeiten von Dokumenten in die digitalen Hefte
- Nutzen der App „Seterra“ zum Festigen geografischen Wissens

4.3 Datenorganisation

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

- Arbeit mit der „Dateien“ App zum sinnvollen Anlegen einer Ordnerstruktur zum Erlernen einer digitalen Heftführung
- Anlegen einer sinnvollen Ordnerstruktur im schuleigenen Iserv System zur Gewährleistung eines adäquaten und zeitnahen Zugriffs seitens der Schülerinnen und Schüler

4.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

- Kennenlernen und Anwenden der schulinternen Richtlinien zum sensiblen Umgang mit fremden Daten und respektieren der Privatsphäre der Mitschüler und

Mitschülerinnen

4.5 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

- Durchführen von kontextgebundenen Recherchen zum Unterrichtsgegenstand

4.6 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten
sowie mediale Produkte und Informationen teilen

- Teilen von Informationen via Airdrop
- Kumulatives Arbeiten an Dokumenten auf der Iserv Plattform

4.7 Medienproduktion und Präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

- Erstellen von Erklärvideos und präsentieren selbiger
- Erstellen von Padlets zur Präsentation von Inhalten als Alternative zum Erstellen von Plakaten
- Erstellen von PowerPoint Präsentationen um Referate zu halten

4.8 Quellendokumentation

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

- Angabe der Quellen von Texten und Bildern bei der Erstellung von Präsentationen.

4.9 Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

- Texte auswerten und vergleichen (auch methodengeleitete Meinungsbildung z.B. Pro-Kontra-Debatten).